

# HAUPTFEUERWACHE VILLACH



seit 1865



[feuerwehr-villach.at](http://feuerwehr-villach.at)

## Leistungsbericht **2024**





# LEADER

## WÄRMEBILDKAMERAS



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

### LEADER TIC 3 Serie

- Ultrarobust und leicht
- 1 - 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (opt.)
- Abnehmbarer Griff (opt.)
- + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM
- 5 - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

### LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- ECO BOOST SYSTEM standardmäßig integriert
- 5 - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

### LEADER LONG RANGE Wärmebildkameras

- Optimal für Überwachung
- Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten
- eigensichere LiFePO4 Akkus

NEU



G-CORE-Modul mit **FOR**-System

**FAST OBJECT  
RECOGNITION**

**LEADER GROUP**

● Fighting for performance

LEADER Photonics GmbH

Tirolerstr. 80,  
A-9500 Villach

[www.leader-photonics.com](http://www.leader-photonics.com)

LEADER GmbH

Zur Fabrik 10,  
D-66271 Kleinblittersdorf

[www.leader-group.company](http://www.leader-group.company)

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Kommandanten .....	4
Einsatzrückblick 2024 .....	5 – 22
Schweres Zugunglück .....	24 – 26
Garagenbrand in Drobollach .....	28 – 29
Unterstützung bei Wirtschaftsgebäudebrand .....	30 – 31
Autokran stürzt von Autobahnbrücke .....	32 – 33
Vier Unfälle mit Bussen in 14 Monaten .....	35 – 36
Übung Oswaldibergtunnel .....	38 – 39
Übung Gefahrstoffaustritt .....	40 – 41
Bericht der Taucheinsatzgruppe .....	42 – 43
Übung und Ausbildung .....	45 – 46
KAT-Einsatz in Niederösterreich .....	48
Spenden-Absetzbarkeit .....	50
Jubiläumsjahr 2025 .....	51
Sicherheitstag .....	53
Feuerwehrjugend .....	56 – 57
Pressespiegel .....	58 – 59
Kameradschaft .....	60 – 63
Unsere Partnerfeuerwehren .....	65 – 67

**HAUPTFEUERWACHE  
VILLACH**  
feuerwehr-villach.at



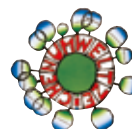
## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Hauptfeuerwache Villach | Kasernengasse 3 | 9524 VILLACH  
Tel. 0 42 42 / 45500 | Fax 0 42 42 / 45500-5199 | [www.feuerwehr-villach.at](http://www.feuerwehr-villach.at)  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.  
**Fotos:** Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, Stadt Villach

**Druck:** KREINER DRUCK, 9500 Villach –  
in Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau

Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**

ClimatePartner.com/13996-2502-1064



produziert gemäß Richtlinie Uz24  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Print Alliance HAV Produktions GmbH,  
UW-Nr. 715





## Vorwort des Kommandanten

### Geschätzte Leser!

Einleitend darf ich mich bei allen Helfern und Gönnern, die es ermöglicht haben diesen Leistungsbericht zu erstellen, herzlich bedanken. Ich bin mir sicher, dass derartige Berichte auch in der heutigen modernen Online-Zeit noch immer ihre Berechtigung haben, zumal sie einfach und unkompliziert also „krisensicher“ konsumiert werden können. Egal ob ein kurzfristiger Stromausfall oder gar ein Blackout, egal ob der PC oder Laptop nicht startet und die WLAN-Verbindung fehlt, die gute alte Technik mit dem „Druckwerk“ funktioniert ohne viel Aufsehen.

### Die Mischung macht's

Altes Bewährtes und modernes Neues treffen in allen Bereichen unseres Lebens – also auch bei uns in der Feuerwehr – schonungslos aufeinander. Innovationen erreichen uns mit atemberaubender Geschwindigkeit und treiben uns in Verbindung mit jungen Firefighter im wahrsten Sinne des Wortes vor uns her. Treu, gemäß unserem Grundsatz „wir lassen niemanden zurück“ sind wir als verantwortliche Führungskräfte ständig gefordert, die Balance zwischen alt und bewährt bzw. neu und modern zu finden. Einer für mich persönlich immer wichtiger werdenden Gruppe an Feuerwehrmitgliedern wird daher zukünftig noch ein höherer Stellenwert zukommen müssen.

### Maschinen und Atemschutzträger sind Spezialisten!

Häufig werden die Maschinen in der Feuerwehr etwas belächelt. Wer kein Atemschutzträger mehr sein kann, also kein Firefighter oder wie ich es zu sagen pflege – keiner aus dem Chicago Fire Team – engagiert sich halt als Maschinist. Der Atemschutzträger ist der Spezialist – der Maschinist fährt ja „nur“ mit dem Fahrzeug aus und bedient draußen die Aggregate – so die landläufige Meinung. Aber auch der Maschinist ist ein Spezialist! Schließlich vertrauen wir alle uns dem Maschinisten bei einer Einsatzfahrt an, egal bei welchen Wetterbedingungen, egal in welchem Gelände, egal bei welcher Uhrzeit.

Werfen wir einen Blick auf die Atemschutzträger. Was muss der Spezialist Atemschutzträger erfüllen, um einsatz-



fähig zu sein? Hier sind anzuführen: Atemschutzuntersuchung, körperliche Eignung, erfolgreicher Lehrgangabschluss, weitere Lehrgänge und Trainings sowie der ÖFAST-Test welcher jährlich zu wiederholen ist.

Und der Maschinist? Hier reicht eine entsprechende Fahrerlaubnis und der Maschinenlehrgang. Doch die Anforderungen an den Maschinisten sind heute viel höher. Gerade bei länderübergreifenden Einsätzen mit den FKAT-Zügen bilden lange Fahrten in Marschverbänden, Ladungssicherungen, Fahrten mit schweren Anhängern sowie das sichere Bewegen der Einsatzfahrzeuge im Gelände neue Herausforderungen. Dazu kommen die immer komplexer werdenden Anforderungen an die eigentliche Fahrzeug- und Aggregatbedienung und das Verarbeiten von digitalen Einsatzinformationen sowie die sichere Handhabung von Navigationseinrichtungen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte und der Tatsache, dass es immer schwieriger wird, Nachwuchs an jungen Kraftfahrern zu finden, bedarf es zukünftig Anreize und zusätzlicher Spezialisierungsausbildungen zumal viele der jungen Feuerwehrkameraden nicht mehr bereit sind, einfach nur so für die Feuerwehr die teure LKW-Ausbildung zu absolvieren.

### Maschinen sind die Stütze unseres Logistikstützpunktes

Viele vorangegangene Katastrophen und Großeinsätze – wie z. B. Unwetter und Hochwasserereignisse oder der 3M-Brand, als auch Großveranstaltungen wie die Euro 2008 und die CTIF 2017 Feuerwehrolympiade – etablierten unsere Wache ohnehin als logistische Drehscheibe. In Bezug auf diese Erfahrungen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Villach als auch mit dem Kärntner Landesfeu-

erwehrverband die Logistikfähigkeit der Hauptfeuerwache Villach kontinuierlich aufgebaut.

Dass rückblickend diese Entscheidungen im wahrsten Sinne des Wortes „goldrichtig“ waren, zeigt die Tatsache, dass unsere Wache mit ihrer logistischen Kraft Katastropheneinsätze im gesamten Bundesgebiet als auch im Ausland unterstützen kann. Von dieser Fähigkeit konnte sich das Land Kärnten, mehrere Bezirke in Kärnten, insbesondere die Gemeinden Treffen und Aflitz aber auch der KLFV im Zuge der Katastrophenbewältigung ein klares Bild machen.

### Hauptfeuerwache einer von drei Logistikstandorten des KLFV

Im Zuge der CTIF 2017 wurde unsere Wache seitens der KLFV als offizieller Containerstützpunkt definiert. Mit der Anschaffung des Wechselladers inklusive eines schweren Anhängers wurde dazu die Grundlage geschaffen.

Im Sinne des aktuellen KAT- und Logistikkonzeptes Kärnten werden wir nun als einer von drei Kärntner Standorten mit zusätzlichen Logistik und KAT-Geräten ausgestattet. In Anbetracht der aktuellen Gefahrenentwicklung insbesondere im Bereich des Katastrophenschutzes als auch für die Bekämpfung von Großschadenslagen und überörtlicher Ereignisse, gehen wir davon aus, dass der Logistikfähigkeit zukünftig noch mehr Stellenwert zukommen wird. Insbesondere in Bezug auf die personelle Verfügbarkeit innerhalb unserer Stützpunktfeuerwehr ist es schlüssig, diese Tatsache anzuerkennen und zukunftsweisenden Konzepten wie zum Beispiel aus anderen Bundesländern zu folgen. In diesem Zusammenhang schließt sich wieder der Kreis zum Einsatzmaschinisten, dem besondere Aufgaben als Spezialist zukommen.

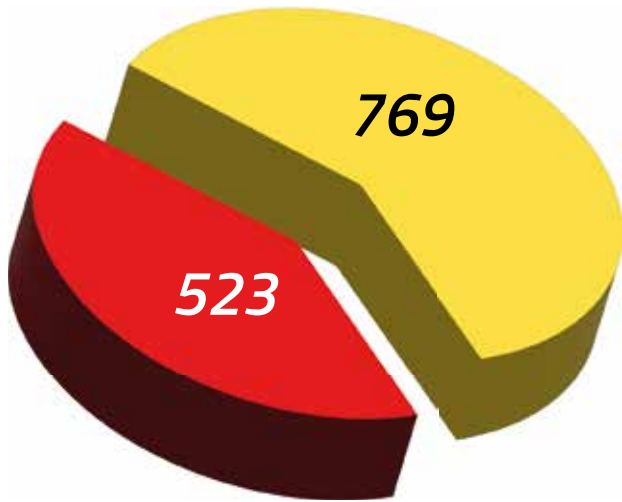
Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern unserer Wache aber auch bei der Stadt Villach unter Bürgermeister Günther Albel und Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe, dem Bezirksfeuerwehrkommando und dem Kärntner Landesfeuerwehrverband für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Wir helfen schnell, gerne und effizient – seit 1865!

**HBI Harald Geissler**



# 1.292 Gesamteinsätze



**523 Brandeinsätze**

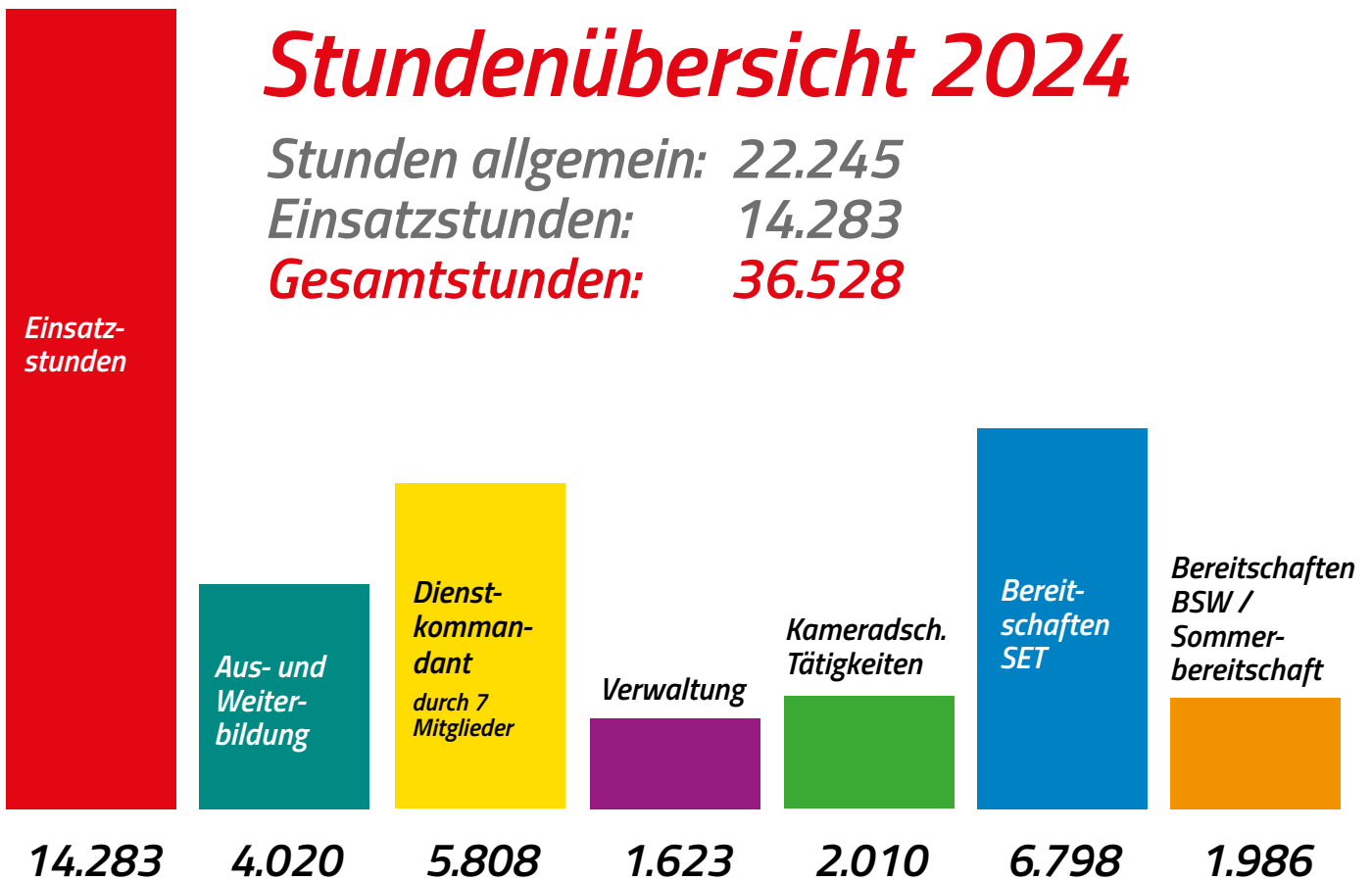
**769 Technische Einsätze**

**113** Gerettete Menschen  
**41** Gerettete Tiere

**35.316 Einsatzkilometer** wurden zurückgelegt  
Zu **29** überörtlichen Einsätzen wurden wir alarmiert

## Stundenübersicht 2024

Stunden allgemein: 22.245  
Einsatzstunden: 14.283  
**Gesamtstunden: 36.528**



# Auszug aus dem Einsatzjournal 2024

## 6. Jänner: Verkehrsunfall A2

Insgesamt 5 Personen wurden bei einem Verkehrsunfall auf der A2 Südautobahn kurz vor 22.00 Uhr verletzt. Zwei Fahrzeuge waren an dem Unfall beteiligt, eines davon landete im Straßengraben. Gemeinsam mit der FF Gödersdorf erfolgten Absicherungsarbeiten, Ausleuchten der Unfallstelle, Sicherstellen des Brandschutzes und Unterstützung bei der Bergung der beschädigten Fahrzeuge durch private Abschleppunternehmen.



## 11. Jänner: Brand einer Elektroanlage



Am ÖBB Betriebsgelände nördlich des Villacher Bahnhofes kam es zu einer massiven Rauchentwicklung in einem Elektroverteilerraum. Gemeinsam mit dem Brandschutzbeauftragten und dem Betriebspersonal konnte mittels CO<sub>2</sub> Handfeuerlöschern der Brand rasch eingedämmt werden. Der Bereich wurde belüftet und mit der Wärmebildkamera nachkontrolliert.

## 17. Jänner: Sprinkleranlage verhindert Großbrand

In der Teeküche im hinteren Teil eines Geschäftes in der Villacher Innenstadt kam es zu einem Brand. Glücklicherweise war das Geschäftslokal mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet, die sofort auslöste. Der Brand beschränkte sich dank der

installierten Anlage nur auf den Ausbruchsbereich. Die verbrannte Einrichtung wurde entfernt und das Löschwasser der Sprinkleranlage mittels zwei Wasserstaubsaugern entfernt. Gemeinsam mit der FF Vassach konnten wir nach rund zwei Stunden wieder vom Einsatzort einrücken.



## 25. Jänner: Akkubrand – Transport zum Villacher Quarantäneplatz Spezialcontainer

Um 14.49 Uhr wurden wir zur Unterstützung eines überörtlichen Einsatzes nach Lind ob Velden gerufen. Brennende Akkus, welche bei einem Betrieb gelagert waren, mussten sicher abtransportiert werden. Durch die örtliche Einsatzleitung wurde der Abrollbehälter-Kühlen unserer Wache angefordert. Nachdem der Container an der Einsatzstelle situiert wurde, entfernten die eingesetzten Atemschutztrupps die glosenden und rauchenden Akkus aus dem Brandobjekt und warfen diese in unseren Spezialcontainer. Die Stromspeicher wurden dann mit einer Schaumdecke abgedeckt und für den Abtransport vorbereitet. Begleitet durch das TLF Velden transportierten wir dann unseren





Spezialcontainer zum Villacher Quarantäneplatz, welcher permanent bei unserem Entsorgungspartner eingerichtet ist. Nachdem die Akkus vollständig mit Wasser überdeckt wurden, konnte die Brandentwicklung gestoppt werden. Der Quarantäneplatz ist speziell für solche Fälle mit einer auf Infrarot/Wärmestrahlung basierenden Kameraüberwachung ausgestattet. Durch die Einbindung des Systems in die automatische Brandmeldeanlage und der Lage des Quarantäneplatzes ist es möglich, die Einsatzstelle auch vor dem endgültigen „Brand Aus“ zu verlassen, zumal die Feuerwehr bei Bedarf automatisch alarmiert wird und ein Brandübergreif auf benachbarte Gebäudeteile ausgeschlossen werden kann. Die endgültige Entsorgung der gelöschten Akkus sowie des kontaminierten Löschwassers wurde in weiterer Folge durch den Entsorgungsprofi vorgenommen.

## 29. Jänner: Einsatzalltag – Ölspur, Tier- und Menschenrettung, Heimrauchmelder-Alarm



Eine rund 5 km lange Dieselspur zog sich von der Autobahnabfahrt Faakersee bis in die Innenstadt. Das Fahrzeug eines Paketzustellers hatte einen technischen Defekt und zog unbemerkt eine Dieselspur bis in die Widmannsgasse, welche unseren Einsatz gemeinsam mit der FF Perau erforderte.

Der Einsatz war noch nicht beendet, da gab es bereits den nächsten Alarm. Ein Vogel hatte sich im dritten Stock in einem Netz verfangen. Behutsam wurde das Tier geborgen und zur weiteren Versorgung in das Tierheim Villach gebracht.

Gegen 18 Uhr meldete ein besorgter Vater, dass sich seine kleine Tochter im Inneren des Fahrzeuges eingeschlossen hat. Mit einem speziellen Luftkissen und Kunststoffkeilen wurde die Türe ausgespreizt, sodass wir den Autoschlüssel zum Öffnen des Fahrzeuges erreichen konnten. Das unverletzte aber sichtlich verängstigte Mädchen bekam von unserem Team als kleines Trostpflaster ein Stofftier zum Spielen.

Noch während der Fahrzeugöffnung wurde ein weiteres Tanklöschfahrzeug zu einem Heimrauchmelderalarm in einem Mehrparteienhaus alarmiert. Dort war eine



Herdplatte eingeschaltet. Durch die fehlende Wärmeab- leitung sprang die Glasabdeckung des Kochfeldes. Nach Abschalten des E-Herdes und der Nachkontrolle mit einer Wärmebildkamera konnten unsere Kräfte wieder abrücken.

## 3. Feber: Wirtschaftsgebäudebrand in Siebenbrunn



Kurz nach drei Uhr morgens wurden wir über die LAWZ zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in die Ortschaft Siebenbrunn-Riegersdorf im Bezirk Villach-Land angefordert. Nach rund einer Stunde zeigte der massive, direkte Löschan- griff im dicht verbauten Ortsgebiet Wirkung. Trotz des raschen Einsatzes der Feuerwehren konnte das Wirtschafts- gebäude und teilweise das direkt angrenzende Wohnhaus nicht gerettet werden.

Wir standen mit sechs Fahrzeugen und 20 Mann gemein- sam mit der FF Pogöriach und den alarmierten Kräften des Abschnittes Dreiländereck im Einsatz.

### 10. Feber: Rauch aus Fußboden



Kurz vor dem Beginn des Villacher Faschingsumzuges ereilte uns mit einer „Rauchentwicklung aus dem Fußboden“ eine nicht alltägliche Einsatzmeldung. Im Zuge der Erkundung wurde festgestellt, dass der Rauch vermutlich bei einem defekten Kachelofen in der darunterliegenden Wohnung erzeugt wurde. Über Bodenfugen sickerte der Rauch in die darüber liegende Wohnung ein. Als Erstmaßnahme wurde der Brennstoff und die Glut aus dem Kachelofen entfernt und der Heizbetrieb eingestellt.

Der zuständige Rauchfangkehrer stellte ein Loch im Kamin sowie einen fast verschlossenen Rauchfang fest. Bis zur Sanierung der Anlage wurde ein Heizverbot ausgesprochen. Unmittelbar nach dem Einsatzen rückten viele unserer Mitglieder zum Faschingsumzug aus, um beim Absperrdienst oder als maskierte Gruppe unsere Wache zu vertreten.

### 19. Feber: Rauchmelder können Leben retten!



Dank eines aufmerksamen Nachbarn und funktionierender Rauchmelder wurde ein junger Mann noch rechtzeitig aus der verqualmten Wohnung gerettet. Nach dem Aufbrechen der Eingangstüre konnten unsere Kräfte den schlafenden Mieter, der zuvor Speisen auf dem Herd vergessen hatte, rasch aus der Wohnung bringen. Das angebrannte Kochgut wurde entsorgt und die Wohnung belüftet. Der Mann wurde vom Team des Roten Kreuz ins LKH Villach eingeliefert. Mit uns im Einsatz standen die FF Vassach und die FF Landskron.



### 20. Feber: Schwerer LKW-Unfall auf der A10

Aus noch unbekannter Ursache kam gegen 6.00 Uhr früh ein Sattelschlepper von der Fahrbahn ab und kippte auf der Straßenböschung um. Der Lenker wurde im Bereich des linken Armes eingeklemmt. Gemeinsam mit der FF Töplitzsch und der FF Feistritz/Drau konnte unter Einsatz unserer hydraulischen Gerätschaften und Hebekissen der schwerverletzte Lenker gerettet und dem Notarzt übergeben werden. Zum Aufrichten des Sattelzuges wurde durch die Polizei ein privates Bergeunternehmen verständigt. Die örtlich zuständige Feuerwehr Feistritz/Drau unterstützte diese Maßnahmen.



### 20. Feber: Adipöser Mieter nach Sturz gerettet

Am Dienstag gegen 16.30 Uhr wurden wir und die FF Perau zu einer Tragehilfe in die Maria Gailer Straße gerufen. Eine stark adipöse Person war aufgrund eines medizinischen Notfalls auf einem Zwischenpodest einer Kellerstiege gestützt. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurden zusätzliche Einsatzkräfte angefordert. Mit vereinten Kräften gelang es, den Patienten in unsere Schwerlasttrage zu betten und dem Rettungsdienst zu übergeben.





## 21. Feber: Ölspur durch mehrere Stadtteile



Ein Notrufteilnehmer meldete der Leitstelle gegen 15.30 Uhr eine Dieselspur auf der B86 Villacher Straße. Bei der Erkundung stellten wir fest, dass sich eine etwa 30 bis 40 cm breite Dieselspur über rund fünf Kilometer durch mehrere Stadtteile zog. Zur Verstärkung wurden die Feuerwehren Pogöriach, Möltschach, Judendorf sowie weitere Einsatzkräfte alarmiert. Der Einsatz wurde in Abschnitte unterteilt, um die massive Verschmutzung effizient zu beseitigen. Zwei Logistikfahrzeuge brachten zusätzliches Ölbindemittel zur Einsatzstelle. Aufgrund des starken Nachmittagverkehrs musste die Polizei eine Verkehrsregelung und Teilsperren einrichten. Als Verursacher wurde ein defekter LKW ermittelt, der sich auf einer Probefahrt befand. Die Endreinigung übernahmen Kehrmaschinen einer privaten Firma im Auftrag des städtischen Wirtschaftshofes und der Landesstraßenverwaltung.

## 23. Feber: Garagenbrand in Villach

Kurz nach 20.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Vassach zu einem Fahrzeugbrand in eine Garage auf einem bäuerlichen Anwesen alarmiert.



Mehrere Atemschutztrupps führten sofort einen umfassenden Löschangriff durch und verhinderten so die Ausbreitung des Feuers auf das Wirtschaftsgebäude. Der brennende PKW wurde mit einem Traktor ins Freie gezogen und dort endgültig abgelöscht.

## 5. März: Defekter Bagger – massiver Hydraulikölaustritt

Aufgrund eines technischen Defektes trat aus einem Bagger in der Villacher Innenstadt Hydrauliköl aus. Der einsetzende Regen verteilte das Öl auf beide Fahrspuren im Bereich der Pestalozzistraße. Um das weitere Ausbreiten der Ölspur zu verhindern errichtete die Polizei kurzfristige Straßensperren, um die Bindearbeiten zu ermöglichen. Nachdem wir das Öl gebunden hatten, unterstützte uns der Wirtschaftshof mit einer Kehrmaschine beim Reinigen der Fahrspuren.



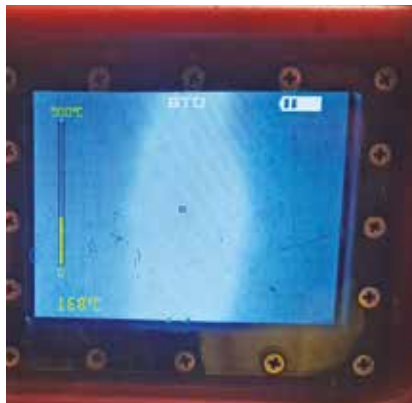
## 8. März: Brand im Kinderzimmer, Personen gerettet



Im Stadtteil Völkendorf kam es am Nachmittag zu einem Wohnungsbrand der unseren Einsatz gemeinsam mit der FF Völkendorf und Judendorf erforderte. Eine Frau bemerkte Rauch und Geräusche aus dem Kinderzimmer und flüchtete mit ihrem Kind in Sicherheit.

Nach rund einer halben Stunde konnten wir den Brand unter Kontrolle bringen und gänzlich ablöschen. Die Mutter und ihr Kind wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Villach gebracht. Da die Wohnung aufgrund von Schmel- und Rauchgasniederschlägen unbewohnbar war, wurde im Einvernehmen mit dem Vermieter über die Stadt Villach eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt.

## 12. März: Gefährlicher Kaminbrand in der Innenstadt



Wandtemperaturen von über 180 Grad Celsius und eine ungewöhnlich starke Rauchentwicklung aus dem Kamin erwarteten uns am Einsatzort in der Klagenfurterstraße. In Absprache mit dem hinzugezogenen Rauchfängerer

wurde der Kamin aufgrund der Erkundungsergebnisse mit schwerem Gerät geöffnet. Glosendes Dämmmaterial im Inneren konnte so abgelöscht und entfernt werden. Ein vorläufiges Heizverbot für die betroffenen Wohnungen wurde ausgesprochen.

## 23. März: Rauchmelder retten Mieter

Nachdem Mieter Brandgeruch und das Piepsen von Rauchmeldern bemerkten, alarmierten sie über Notruf sofort unsere Feuerwehrleitstelle. Im Zuge der Erkundung öffneten wir gewaltsam die Eingangstüre. Der bereitstehende Atemschutztrupp fand den schlafenden Mieter und brachte ihn zur medizinischen



Versorgung aus der verrauchten Wohnung ins Freie. Die Ursache der Rauchentwicklung waren angebrannte Speisen auf dem Herd. Die verkohlten Reste wurden entfernt und die Wohnung belüftet.



## 28. März: Vom gemeldeten Osterfeuer zum Rettungs- und Bergeinsatz



Um 4.36 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Töplitz zu einem Feuerschein auf die B100 Drautal-Bundesstraße alarmiert. Als die ersten Kräfte eintrafen, konnte als Ursache für das Feuer ein brennender LKW unterhalb der Autobahnbrücke A10 festgestellt werden. Sofort wurden erste Löschmaßnahmen eingeleitet und weitere Kräfte der Hauptfeuerwache Villach gemeinsam mit der FF Vassach, Wollanig und Fellach alarmiert.

Ein Autokran war von der Fahrbahn kurz nach dem Oswaldibergtunnel abgekommen und rund 30 Meter auf die darunterliegende Böschung gestürzt. Durch den Aufprall begann der Kran im Heckbereich zu brennen. Parallel zum Löschangriff wurde die Rettung des eingeklemmten Fahrers vorbereitet. Nach Entfernen der Windschutzscheibe sowie des Lenkrades konnte der Mann aus der Fahrgastzelle geborgen werden. Trotz aller Anstrengungen und sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen konnte der anwesende Notarzt nur mehr den Tod des Kraftfahrers feststellen. Ein privates Bergeunternehmen und der Besitzer des Kranfahrzeuges führten in weiterer Folge die aufwendige Bergung, welche einige Tage in Anspruch nahm, durch.



**Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!**

Hauptstraße 123  
9201 Krumpendorf  
Tel.: ++43(0)4229/35 00  
Mobil: ++43(0)664/152 47 47  
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at  
[www.koch-brandschutz.at](http://www.koch-brandschutz.at)

**35 Jahre Erfahrung!**



## 29. März: Balkonbrand



Gegen 16.00 Uhr kam es zu einem Balkonbrand im Stadtteil Auen. Bereits vorm Eintreffen hatte ein aufmerksamer Nachbar das Feuer mit Handfeuerlöschern weitgehend eingedämmt, wodurch eine Ausbreitung verhindert wurde.

Gemeinsam mit der FF Perau übernahmen wir die Nachlöscharbeiten, kontrollierten den Bereich mit einer Wärmebildkamera und öffneten die Fassade, um versteckte Glutnester ausschließen zu können. Verletzt wurde niemand.

## 11. April: Unfall mit LKW und zwei Reisebussen



Auf der A10 beim Autobahnknoten Villach kam es kurz nach 11.00 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit zwei Reisebussen und einem LKW. Ein Bus fuhr auf den davor fahrenden Bus auf und streifte dann einen LKW. Zwei Personen, darunter ein Busfahrer, erlitten leichte Verletzungen und wurden ins LKH Villach gebracht. Die unverletzten Passagiere wurden zu einem nahegelegenen Wartebereich gebracht. Seitens der ASFINAG wurde die Fahrbahn nach den Bindearbeiten mit einer Kehrmachine gereinigt.

## 12. April: Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge



Kurz vor 5.30 Uhr ereignete sich auf der B100 im Bereich des Seendreeckes Villach-Vassach ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem mit flüssigem Stickstoff beladenen LKW und einem Kleinwagen. Die allein im PKW befindliche Lenkerin wurde durch den Aufprall schwer im Brust- und Beckenbereich eingeklemmt. Trotz der raschen Befreiung konnte die Notärztin nur noch den Tod der Lenkerin feststellen. Gemeinsam mit der FF Vassach führten wir abschließend Aufräum- und Ölbindearbeiten durch. Der LKW und das Unfallfahrzeug wurden von einem privaten Abschleppunternehmen entfernt.

## 16. April: LKW-Brand auf der A10

Am Vormittag alarmierte die Feuerwehrleitstelle uns zu einem LKW-Brand im Bereich des Oswaldibergtunnels. Räder eines Tiefladers, auf dem ein Bagger geladen war, hatten zu brennen begonnen. Der Fahrer handelte umsichtig und fuhr das Fahrzeug aus dem Tunnel, wodurch ein gefährlicher Brand in der Röhre verhindert wurde. Erste Löschmaßnahmen wurden von ASFINAG-Mitarbeitern durchgeführt. Gemeinsam mit den Kräften der FF Vassach und der FF Töplitsch wurde das Feuer endgültig gelöscht.





## 16. April: PKW auf A11 überschlagen



Kurz nach 12.30 Uhr ereignete sich auf der A11 Karawankenautobahn in Fahrtrichtung Slowenien ein schwerer Verkehrsunfall. Ein PKW lag auf dem Dach in der Mitte der Fahrbahn. Eine verletzte Person befand sich nicht eingeklemmt aber leicht verletzt im Fahrzeug, ein weiterer Mitfahrer konnte das Unfallfahrzeug selbstständig verlassen. Gemeinsam mit den Wehren Drobollach und St. Jakob sicherten wir die Unfallstelle und stellten den Brandschutz sicher. Nach der Reinigung der Einsatzstelle und dem Binden des ausgelaufenen Schadstoffes wurde das Unfallfahrzeug mit unserem Kran geborgen und gesichert abgestellt.

## 23. April: Verkehrsunfall A2-Südautobahn



Gemeinsam mit der FF Drobollach und der FF Gödersdorf wurden wir kurz nach 19.00 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A2-Südautobahn in Höhe Warmbad-Villach alarmiert. Ein Fahrzeug überschlug sich und kam schwer beschädigt am Dach im Straßengraben zu liegen. Als wir eintrafen, wurde die Lenkerin bereits von der Mannschaft eines zufällig vorbeifahrenden Fahrzeuges der FF Töschling aus dem Auto befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Nach dem Absichern und dem Reinigen der Unfallstelle konnten unsere Kräfte nach rund einer Stunde die Einsatzstelle verlassen. Die Bergung wurde von einem Abschleppunternehmen durchgeführt.

## 9. Mai: Heimsauerstoffgerät defekt – unkontrollierter Austritt in Wohnhaus

Kurz vor 7.00 Uhr morgens wurde unsere Wache gemeinsam mit der örtlich zuständigen FF Fellach sowie der FF Pogöriach zu einem Gasaustritt in ein Einfamilienhaus im Stadtteil Fellach alarmiert.

Nach kurzer Erkundung konnte ein defektes Heimsauerstoffgerät, bei dem der Sauerstoff unkontrolliert



austrat, ausgemacht werden. In diesem Behälter wird Sauerstoff in flüssigem Zustand bei minus 183 Grad Celsius gelagert. Das Gerät wurde durch einen Atemschutztrupp in Freie gebracht, um dort gefahrlos ausströmen zu können. Telefonisch wurde die Vertriebsfirma in Kenntnis gesetzt, welche im Laufe des Vormittags einen Techniker vorbeischickte. Die betroffene ältere Dame wurde vorsorglich vom Roten Kreuz versorgt, konnte aber in ihrem Haus verbleiben.

## 9. Mai: Rauchmelder löst rechtzeitig aus

Dank funktionierender Rauchmelder konnte eine junge Frau noch rechtzeitig aus der verqualmten Wohnung gerettet werden. Unsere Kräfte konnten die Mieterin, die zuvor Speisen auf dem eingeschalteten Herd vergessen hatte, rasch aus der Wohnung bringen. Das angebrannte Kochgut wurde entsorgt und die Wohnung belüftet. Die Frau wurde vom Team des Roten Kreuzes erstversorgt. Mit im Einsatz standen die FF Völkendorf und FF Judendorf.





# FÜR WAHRE GENUSSMOMENTE.

*Villacher*

SEIT 1858.



## 25. Mai: Küchenbrand rechtzeitig verhindert



Kurz vor 9.30 Uhr wurden wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Judendorf zu einem gemeldeten Küchenbrand in den Stadtteil Judendorf alarmiert.

Am Einsatzort war eine starke Rauchentwicklung aus den Fenstern im Erdgeschoss des Einfamilienhauses erkennbar.

Da nicht bekannt war, ob sich noch Personen im Gebäude aufhielten, wurde unverzüglich ein Atemschutztrupp unserer Wache zur Personensuche und einer Brandbekämpfung ins Gebäude geschickt. Glücklicherweise waren keine Menschen mehr im stark verrauchten Haus anzutreffen. Ursache der Rauchentwicklung war vergessenes Öl am Herd, welches fast einen Küchenbrand ausgelöst hätte. Durch unser rasches Eingreifen konnte dies aber verhindert werden. Gemeinsam mit der FF Judendorf wurde mit mobilen Druckbelüftungsgeräten der giftige Brandrauch, welcher sich im ganzen Haus ausgebreitet hatte, aus den Räumen geblasen.

## 4. Juni: Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall



Kurz nach 6.30 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der A2 Südautobahn in Fahrtrichtung Klagenfurt. Im Zuge des Unfalls kam das schwer beschädigte Fahrzeug auf der Überholspur zu stehen. Gemeinsam mit der FF Wernberg wurde die Unfallstelle abgesichert und das Fahrzeug mit den hydraulischen Rettungsgeräten geöffnet. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde die verletzte Frau mit dem „Spineboard“ aus dem Fahrgastraum geborgen und ins LKH Villach eingeliefert. Nach der Reinigung der Unfallstelle wurde das Fahrzeug von einem privaten Abschleppunternehmen entfernt.

## 6. Juni: Massive Ölspur am Parkplatz

Durch unsachgemäße Lagerung von Altölkannistern bei einer Reifenfirma trat Altöl aus. Durch zu- und abfahrende PKW zum nahe gelegenen Lebensmittelgeschäft wurde der Schadstoff fast am ganzen Platz verteilt.

Händisch musste das Ölbindemittel aufgetragen werden, um eine Umweltgefährdung zu verhindern. Mehrere Kräfte unserer Wache waren rund zwei Stunden im Einsatz.



## 16. Juni: Brandmeldeanlage und Pflegepersonal retteten Heimbewohner

Kurz nach 19.30 Uhr wurden wir zu einem automatischen Brandmeldealarm in ein Alten- und Pflegeheim gerufen. Vor Ort wurde festgestellt, dass es in einem Zimmer zu einer Rauchentwicklung gekommen war, die sich bereits auf den Gang ausgebreitet hatte. Das alarmierte Pflegepersonal rettete



eine bettlägrige Bewohnerin aus dem Gefahrenbereich und brachte diese in einen sicheren Bereich. Die Ursache war verschmortes Plastik auf einer eingeschalteten Herdplatte.

**NET4YOU**  
E-BUSINESS SOLUTIONS

PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH



## 17. Juni: Brand ehemalige Berufsschule Oberwollanig



Ein Anrufer meldete kurz vor 18.00 Uhr eine starke Rauchentwicklung aus einem Keller in der ehemaligen Tourismusberufsschule in Wollanig bei Villach. Dichter Rauch sollte aus dem Keller

dringen. Mit dem Alarmstichwort „Brand Keller“ alarmierte die Feuerwehrleitstelle Villach unsere Wache, die FF Vas-sach sowie die örtlich zuständige Feuerwehr Wollanig. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen, konnte bereits massiver Rauch, welcher aus den Fenstern des Kellers und des Erdgeschosses austrat, festgestellt werden. Mit Wärmebildkamera und Löschleitungen ausgerüstet, kämpften sich mehrere Atemschutztrupps der Feuerwehr in das völlig verrauchte Gebäude. Es galt, das gesamte Gebäude auf Personen abzusuchen, gleichzeitig den Brandherd zu lokalisieren und zu bekämpfen. Glücklicherweise hielten sich keine Menschen im eigentlich stillgelegten Objekt auf. Mittels mehreren Hochleistungslüftern wurde der Rauch ins Freie geblasen und das noch glosende Brandgut, welches sich im Erdgeschoss des Objektes befand, ins Freie gebracht und dort zur Gänze abgelöscht. Nach rund 2,5 Stunden konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

## 5. Juli: PKW-Überschlag in Drobollach



Am Nachmittag wurde ein PKW-Unfall auf der B84 Seeblickstraße gemeldet. Ein Fahrzeug war von der Fahrbahn abgekommen, touchierte eine Steinwand und landete auf dem Dach. Ein Kleinkind und der Fahrer hatten sich bereits vor unserem Eintreffen selbst aus dem Fahrzeug befreit. Beide wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach eingeliefert. Im Auftrag der Polizei wurde das Fahrzeug „per Hand“ umgedreht und mit Rangierrollern gesichert. Nach dem Binden des ausgelaufenen Schadstoffes wurde das Auto von einem Abschleppdienst entfernt und die Einsatzstelle gemeinsam mit der FF Drobollach gereinigt.

## 6. Juli: Matratzenbrand in Gasthof



Eine glosende Matratze und Bettdecke in einem Zimmer waren der Auslöser eines Schwelbrandes und einer massiven Rauchentwicklung im Stadtteil St. Ruprecht. Durch unseren Atemschutztrupps konnten im Gasthof die glosenden Gegenstände rasch ins Freie gebracht und abgelöscht werden. Personen befanden sich zum Zeitpunkt der Rauchentwicklung nicht im Haus.

## 22. Juli: Einsatz! Einsatz! Einsatz!

Bereits am frühen Vormittag wurde die Hauptfeuerwache Villach zu zwei automatischen Brandmeldealarmen in das Stadtgebiet von Villach alarmiert. Glücklicherweise konnten beide Male vor Ort nur ein Fehlalarm festgestellt werden.

Am Nachmittag ersuchte uns die Polizei aufgrund eines Wasserrohrbruches in der Villacher Innenstadt, eine Wohnung zu öffnen. Eine medizinisch notfallbedürftige Person wurde vorgefunden, die vom Rettungsdienst versorgt werden musste. Gleichzeitig wurde der Wasseraustritt gestoppt und das ausgetretene Wasser mit Wassersaugern entfernt.

Noch während des Einsatzes wurden wir zu einer Rauchentwicklung in den Villacher Stadtteil Drobollach alarmiert. Der Brand war in einem hölzernen Nebengebäude ausgebrochen. Zwei Atemschutztrupps bekämpften das Feuer im Innenangriff und verhinderten so ein Übergreifen auf andere Gebäudeteile. Nach dem Öffnen der Dach- und Holzkonstruktion konnten wir mit der Wärmebildkamera einige Glutnester finden und bekämpfen.

Noch während der Löscharbeiten musste erneut ein Team unserer Wache zu zwei weiteren Einsätzen ins Stadtgebiet ausrücken, beide Male stellte sich der Brandmeldealarm als Fehlalarm heraus.



## 25. Juli: Kellerbrand in Mehrparteienhaus, Mieterin wählte den Notruf

Eine massive Rauchentwicklung im Keller eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Perau meldete eine aufgeregte Anruferin. Vor Ort stellten wir fest, dass dichter Rauch den Bewohnern den Fluchtweg versperrte. Atemschutztrupps drangen in den stark verrauchten Keller vor und konnten den Brand nach mehreren Minuten eindämmen. Gemeinsam mit der FF Perau wurde der giftige Brandrauch mit Entlüftungsgeräten aus dem Stiegenhaus entfernt. Standardmäßig wurde der Brandbereich mit unseren Messgeräten kontrolliert. Da keine gesundheitsgefährdenden Werte gemessen wurden, konnte die Einsatzstelle freigegeben werden.



## 28. Juli: Katze aus Motorraum gerettet

Gegen 21.30 Uhr wurden wir zu einer Tierrettung alarmiert. Passanten hörten ein klägliches Miauen aus einem geparkten, versperrten PKW. Da der Besitzer nicht ausfindig gemacht werden konnte, öffneten wir schonend das Fahrzeug und befreiten die Babykatze unversehrt aus dem Motorraum. Ein Feuerwehrkamerad nahm das Tier über Nacht in Obhut, bevor es am Morgen ins Villacher Tierheim gebracht wurde.



gemacht werden konnte, öffneten wir schonend das Fahrzeug und befreiten die Babykatze unversehrt aus dem Motorraum. Ein Feuerwehrkamerad nahm das Tier über Nacht in Obhut, bevor es am Morgen ins Villacher Tierheim gebracht wurde.

## 5. August: Zwei Einsätze – Balkonbrand und Trafobrand

Am Vormittag wurde unsere Wache gemeinsam mit der FF Vassach zu einem Balkonbrand in der Innenstadt alarmiert. Rauch und mehrere Heimrauchmelder waren wahrnehmbar. Der verwirrte Mieter wurde ins Freie gebracht und dem Roten Kreuz zur Versorgung übergeben. Der Kleinbrand, welcher vermutlich durch Aschenreste entstand, konnte rasch gelöscht werden. Die Hauskatze „Lucy“ wurde unverletzt im Wohnzimmer unter der Couch vorgefunden. Kurz nach dem Einrücken wurden wir gegen 12.15 Uhr zum nächsten Einsatz gerufen.



In einem Mehrparteienhaus nahe unserer Wache brannte im Keller eine Trafostation. Unsere Trupps löschten den Brand unter Atemschutz mit mehreren Kohlendioxidlöschern. Der verständigte KELAG Störungsdienst trennte die Stromversorgung und leitete – nachdem die betroffenen Räume belüftet wurden – die Reparaturmaßnahmen ein. Die Stromversorgung konnte nach einigen Stunden für die Mieter wiederhergestellt werden.



## 17. August: Hecke in Vollbrand – Wohnhaus konnte gerettet werden

Am späten Abend brach in einer Gartensiedlung in der Unterschütt ein ausgedehnter Heckenbrand aus. Trotz erster Löschanversuche von Anwohnern breitete sich das Feuer aufgrund der hohen Brandlast weiter aus. Gemeinsam mit der FF Judendorf und der FF Schütt wurde durch einen gezielten Löschangriff unter Atemschutz ein Übergreifen des Brandes auf einen nahegelegenen Bungalow und eine Gartenhütte verhindert. Die etwa 50 Meter lange Hecke wurde jedoch zerstört.





## 22. August: Wasseraustritt im LKH, Verkehrsunfall Faakerseestraße

Kurz vor 17.00 Uhr löste die Brandmeldeanlage des Landeskrankenhauses Villach aus. Als wir am Einsatzort eintrafen, stellten wir vor Ort keinen Brand, aber einen erheblichen Wasserschaden im Keller der Radiologie fest. Mit rund 15 Einsatzkräften beseitigten wir gemeinsam mit Helfern des LKH Villach den Wasserschaden. Die wichtige KABEG-Infrastruktur konnte nach rund zwei Stunden wieder in Betrieb genommen werden.



Parallel dazu sicherte ein weiteres Team einen Verkehrsunfall auf der B84 ab, während ein dritter Einsatz wegen eines Heimrauchmelders im Stadtteil Auen glücklicherweise ohne Gefahr blieb.

## 2. September: Medizinischer Notfall Transportunterstützung

Um 18.17 Uhr wurden wir zur Unterstützung des Roten Kreuzes in die Villacher Innenstadt alarmiert. Eine adipöse Person musste nach einem medizinischen Notfall ins LKH Villach eingeliefert werden. Mithilfe unserer Schwerlasttrage wurde die Patientin über das Stiegenhaus gemeinsam zum Rettungswagen gebracht und sicher verladen. Unsere Kräfte begleiteten den Transport ins Krankenhaus, wo die Patientin zur weiteren Behandlung übergeben wurde.



**brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh**

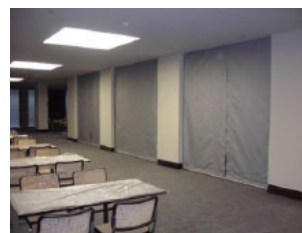
9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

[www.bss-s.at](http://www.bss-s.at) - [office@bss-s.at](mailto:office@bss-s.at)



### Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



## 11. September: Auto stürzt ab – Lenker verletzt



Kurz nach 15.30 Uhr ereignete sich ein spektakulärer Verkehrsunfall im Stadtteil Egg am Faaker See. Ein PKW stürzte aus ungeklärter Ursache von einem Parkplatz oberhalb der Bundesstraße der B84 ab, überschlug sich und blieb seitlich auf der Fahrbahn liegen.

Der Fahrzeuglenker wurde vom Notarzt versorgt und mit Verletzungen bestimmten Grades ins LKH Villach gebracht. Der Unfallwagen wurde mit unserem Kran geborgen und gesichert abgestellt. Nach der Reinigung der Fahrbahn konnten wir nach rund einer Stunde gemeinsam mit der FF Drobollach die Einsatzstelle verlassen.

## 17. September: LKW umgestürzt – Diesel auf der Fahrbahn

Ein ins Schleudern geratener LKW kippte auf der A2-Südautobahn nahe der Auffahrt Faakersee um und blockierte alle Fahrspuren in Richtung Italien. Rund 500 Liter Diesel traten aus dem beschädigten Betriebstank aus. Der Fahrer konnte von Unfallzeugen befreit und vom Rettungsdienst ins LKH Villach gebracht werden. Um eine Umweltgefährdung zu verhindern, wurden umfangreiche Bindearbeiten durchgeführt. Die Bergung des LKWs erfolgte durch ein privates Bergeunternehmen, die A2 blieb währenddessen gesperrt.

Parallel dazu musste unsere Bereitschaft in der Wache zu einem Wohnmobilbrand im Stadtteil Perau ausrücken. Dieser Einsatz konnte glücklicherweise schnell beendet werden.



## 17. September: Zugunfall T – VU 5 in Sattendorf

Gegen 20.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit den Feuerwehren Vassach, Bodensdorf, Treffen, Feldkirchen, Winklern-Einöde sowie der örtlich zuständigen FF Sattendorf zu einem Zugunfall alarmiert.

Ein Personenzug war mit einem Güterzug im Bereich des Bahnhofes Sattendorf zusammengestoßen. Als wir eintrafen, war der Lokführer noch im Führerstand der S-Bahn-Garnitur eingeklemmt. Zwei weitere Fahrgäste sowie der Lokführer des Güterzuges konnten selbstständig aber leicht verletzt aus den Zügen aussteigen. Nach der Sicherheitsfreigabe durch die ÖBB gelang es uns, nach rund 45 Minuten schweißtreibender Arbeit, den Lokführer aus seiner misslichen Lage zu befreien und dem Roten Kreuz zu übergeben.



## 22. September: Gefährlicher Garagenbrand – 6 Feuerwehren kämpften gegen die Flammen



Im Villacher Stadtteil Kratschach/Drobollach stand eine zur Autowerkstatt umgebaute Garage in Vollbrand. Aufgrund der starken Brandintensivität wurden vier weitere Feuerwehren nachalarmiert. Mehrere Atemschutztrupps begannen umgehend mit der Brandbekämpfung. Über die Drehleiter wurde der Löschangriff von außen unterstützt. Während der Löscharbeiten explodierten mehrere Spraydosen und Lösungsmittelbehälter. Durch diesen Umstand wurde speziell in der Anfangsphase die rasche Brandausbreitung begünstigt. Im Einsatz standen die Feuerwehren Drobollach, Perau, Maria Gail, Faak und Wernberg sowie der KELAG Störungsdienst und das Rote Kreuz.



**29. September: Brand eines Nebengebäudes und BMA-Alarm Innenstadt**



Ein Nebengebäude einer Gartenhütte inmitten einer Schrebergartenanlage stand in Flammen. Mehrere Atemschutztrupps führten einen kombinierten Innen- und Außenangriff durch, um den Brand im Bereich der Elektroanlage schnell einzudämmen. Mithilfe einer Wärmebildkamera konnten mehrere Glutnester in Dachhohlräumen und in einigen Wandkonstruktionen entdeckt und schlussendlich abgelöscht werden. Die Brandwache wurde in weiterer Folge durch die FF Perau und die örtlich zuständige FF Turdarnitsch-Tschinowitsch durchgeführt.

Parallel dazu mussten weitere Kräfte unserer Wache gemeinsam mit der FF Vassach zu einem automatischen Brandmeldealarm in die Villacher Innenstadt ausrücken. Dieser stellte sich glücklicherweise als Fehlalarm heraus.

**4. Oktober: Kellerbrand – zwei verletzte Personen**

Am frühen Morgen wurde über die Feuerwehrleitstelle Villach unsere Wache gemeinsam mit der FF Pogöriach und der FF Fellach zu einer starken Rauchentwicklung alarmiert. Dichter Rauch drang aus dem Keller eines Mehrparteienhauses und blockierte die Fluchtwege der Bewohner. Mehrere Atemschutztrupps konnten den Brand im Keller lokalisieren und ablöschen. Zwei Personen mussten aufgrund des Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert werden.



Lam Research ist ein weltweit führender Anbieter von innovativen Wafer-Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie. Am Standort Villach arbeiten rund 850 Mitarbeiter\*innen und wir wachsen weiter.

Gestalte die Zukunft mit uns und bewirb dich jetzt!

Let's prove what's *possible.*



EXPLORE CAREERS

lamresearch.com/careers

Lam Research AG | SEZ Strasse 1 | 9500 Villach



### 4. Oktober: LKW-Unfall auf der B83

Gegen 22.00 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der B83, Kärntner Straße. Ein PKW kollidierte mit einer Betonleitwand, überschlug sich und kam auf der Fahrerseite liegend zum Stillstand. Der Lenker wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde das Fahrzeugdach entfernt, um den Lenker aus dem Auto zu retten. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde er mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach gebracht. Der total beschädigte PKW wurde von uns geborgen und gesichert abgestellt.



### 25. Oktober: Vier Verletzte nach Unfall

Kurz vor Mitternacht wurden wir gemeinsam mit der Feuerwehr Perau zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen und in den Straßengraben gestürzt.

Drei leicht verletzte Personen hatten sich bereits selbst befreit, eine weitere Person die sich noch im Fahrzeug befand, wurde von unseren Kräften über die Heckklappe geborgen. Die Verletzten wurden ins LKH Villach eingeliefert.



### 16. November: Suchaktion – Pflegeheimbewohner unversehrt gefunden und gerettet



Gegen 18.00 Uhr wurde eine groß angelegte Suchaktion nach einem vermissten älteren Mann gestartet, der seit dem Nachmittag aus dem Alten- und Pflegeheim Maria Gail abgängig war. Gemeinsam mit der FF Maria Gail, FF Perau, FF St. Ulrich, FF St. Magdalen, FF Turdanitsch-Tschinowitsch und der FF Drobollach, wurde eine großangelegte Suchaktion, welche durch mehrere Streifen der Polizei, der Rettungshundebrigade (ÖRHB) sowie der Hundestaffel des Samariterbundes (ASBÖ) unterstützt wurde, organisiert. Das Suchgebiet erstreckte sich über mehrere Ortsteile, Waldwege und dem südlichen Gailufer bis zum Mündungsbereich der Drau. Eine Wärmebildkamera-Drohne sowie ein Feuerwehrboot wurden ebenso bis in die Dunkelheit eingesetzt. Dank mehrerer konkreter Hinweise aus der Bevölkerung konnte das Suchgebiet auf den Ortsteil Villach-Warmbad eingegrenzt werden. Gegen 21.00 Uhr wurde der vermisste und leicht unterkühlte Mann dort von einer Polizeistreife aufgefunden und ins Pflegeheim zurückgebracht.

### 27. November: Küchenbrand durch Kerzenwachs



Geschmolzenes Kerzenwachs in einer Pfanne am Herd löste einen Küchenbrand aus. Die Mieterin einer Wohnung im dritten Stock des Mehrparteienhauses konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und die Türe zum Brandherd schließen, um eine Rauchausbreitung zu

verhindern. Unser Atemschutztrupp konnte das Feuer rasch unter Kontrolle bringen und die Wohnung belüften. Die Mieterin wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Notarztteam versorgt und ins LKH Villach eingeliefert.



## 9. Dezember: Busunfall mit mehreren Verletzten

Kurz nach 9.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit den Feuerwehren Völkendorf und Judendorf zu einem Busunfall in den Stadtteil Warmbad Villach alarmiert. Aus unbekannter Ursache verlor der Lenker eines Linienbusses im Kreisverkehr Kilzerbrücke die Herrschaft über sein Fahrzeug und durchbrach eine Lärmschutzwand der ÖBB-Bahnstrecke. Da der Bus mit einer Achse über die Brücke hinausragte und Teile der Lärmschutzwand auf den darunterliegenden Bahnkörper stürzten, wurde sofort die Sicherung des Fahrzeugs und die Sperre der Bahnstrecke veranlasst. Drei leicht verletzte Personen konnten glücklicherweise den Bus selbstständig verlassen. Zwei weitere Personen, darunter auch der Buslenker, wurden zunächst im Fahrgastraum des Busses versorgt und anschließend mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach eingeliefert.



## 17. Dezember: PKW-Unfall und Hunderettung

Im Kreuzungsbe-  
reich der Faaker-  
seestraße (B84)  
und der Autobahn-  
abfahrt A2 waren  
zwei PKW kulli-  
diert. Glücklicher-  
weise waren die  
verletzten Personen  
nicht eingeklemmt  
und konnten somit  
rasch dem Roten  
Kreuz zur weite-  
ren Versorgung  
übergeben werden.  
Die kleine Malte-  
serhündin Luna,  
die sich unter dem



Vordersitz eines Fahrzeuges versteckte, wurde unverletzt geborgen. Da ihr verletzter Besitzer in das LKH eingeliefert wurde, musste die Hündin versorgt werden. Unser Kamerad Daniel Struckl, selbst Hundebesitzer, nahm das Tier kurzerhand in seine Obhut und versorgte sie, bis der Besitzer sie am späteren Abend wieder persönlich abholen konnte. Nachdem wir gemeinsam mit der FF Maria Gail und der FF Perau die Unfallstelle gereinigt hatten, konnten wir die Unfallstelle nach rund einer Stunde verlassen.



**café+co**  
cafeplusco.com

# Ihre beste Pause ist unser Kaffee.

Seit 50 Jahren!

Meine  
beste  
Pause.

Das Kostbarste in unserer schnelllebigen Welt? Zeit!  
Und die nehmen wir uns ganz einfach, um Ihnen maßgenaue  
Lösungen und perfektes Service zu bieten. Damit Ihnen mehr  
Zeit für das Wesentliche bleibt. Und Ihren Mitarbeiter:innen  
mehr Zeit für eine wirklich beste Pause.

**Also: Genießen Sie Ihre Zeit. Mit café+co.**



## 19. Dezember: Zwei schwere Unfälle in unmittelbarer Nähe

Kurz vor 10 Uhr alarmierte die Feuerwehrlleitstelle Villach uns zu einem schweren Verkehrsunfall auf die B83 in Federaun. Zwei Fahrzeuge waren frontal kollidiert, wobei eine Person im Fahrzeug eingeklemmt war. Nachdem wir die hintere Türe des Fahrzeuges entfernt hatten unterstützten wir gemeinsam mit der FF Judendorf das Rote Kreuz bei der Rettung des Patienten mittels „Spineboard“.



Während dieser Rettungsaktion ereignete sich ein weiterer schwerer Verkehrsunfall auf der A2-Südautobahn in der Nähe des ersten Einsatzortes. Zu unserer Unterstützung wurde dazu über die Feuerwehrlleitstelle noch die FF Gödersdorf und die FF Drobollach zur rund 400 Meter weit entfernten Unfallstelle gerufen. Nach einem Fahrzeugüberschlag musste im Straßengraben ein eingeklemmter Fahrer aus seinem Auto befreit werden. Nach Absprache mit dem Rettungsdienst wurde der Verletzte versorgt, mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit und dem Team des Notarztehubschraubers übergeben.



*Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!*

**LEITSTELLENVERBUND KÄRNTEN**

-  LAND KÄRNTEN
-  STADT VILLACH
-  KÄRNTNER LANDESFEUERWEHR-VERBAND
-  STADT KLAGENFURT





**Wir sagen DANKE für den freiwilligen Einsatz  
der Kameraden der Villacher Feuerwehren!**



**Einer von uns.**

**9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1 • Tel.: 04242/411 71-0  
E-Mail: [info@hagebau-moessler.at](mailto:info@hagebau-moessler.at) • [www.hagebau-moessler.at](http://www.hagebau-moessler.at)  
täglich ab 7 Uhr geöffnet • Mo-Fr: 7-18 Uhr und Sa: 7-17 Uhr**



# Zugunfall fordert sieben Feuerwehren aus drei Bezirken

Am Abend des 17. September 2024 ereignete sich gegen 20.00 Uhr ein schwerer Zugunfall auf der Bahnstrecke zwischen Villach und Feldkirchen, kurz nach dem Bahnhof Sattendorf in Richtung Feldkirchen. Eine Personenzuggarnitur der S-Bahn, aus Feldkirchen kommend, kollidierte in einer Flankenfahrt mit einem Güterzug aus Villach. Durch den Zusammenstoß der beiden Triebfahrzeuge wurde der Lokführer des Personenzugs eingeklemmt. Der Lokführer des Güterzugs konnte seinen Führerstand mit leichten Verletzungen selbstständig verlassen.

## Zugunfall T VU5

Dieses Ereignis, klassifiziert als „Zugunfall T VU5“, erforderte bereits bei der Erstalarmierung durch den Leitstellenverbund Kärnten die Alarmierung

von sieben Feuerwehren aus drei Bezirken. Neben der örtlich zuständigen Feuerwehr Sattendorf wurden auch die Feuerwehren Treffen und Winklern-Einöde alarmiert. Zusätzlich kamen für weiteres hydraulisches Rettungsgerät die Feuerwehren Bodensdorf sowie wir, als Hauptfeuerwache Villach, zum Einsatz. Ergänzt wurden die Einsatzkräfte schließlich durch die Feuerwehr Feldkirchen, die ebenfalls mit hydraulischen Rettungsgeräten sowie dem SRF-K unterstützte. Die Anfahrt der ersten Einsatzkräfte unserer Wache ab Alarmierung dauerte rund zehn Minuten. Innerhalb dieser Zeit wurde durch die ersteintreffenden Einsatzkräfte eine umfassende Lageerkundung durchgeführt. Ziel war es, das Gesamtschadensausmaß zu erfassen, die Anzahl der verletzten Personen im Personenzug

festzustellen und mögliche Folgeschäden am Güterzug zu evaluieren. Dieser hatte mehrere Kesselwagen mitgeführt.

## Personenzug-Lokführer eingeklemmt

Glücklicherweise stellte sich die Lage als überschaubar heraus: Im Personenzug befand sich zu diesem Zeitpunkt nur eine leicht verletzte Person, welche selbstständig die Garnitur verlassen konnte. Auch der Lokführer des Güterzugs war nur leicht verletzt und konnte sich aus eigener Kraft aus dem Zug befreien. Die Wagons des Güterzugs mit den Kesselwagen, nahmen keinen Schaden, sodass sich die Einsatzkräfte vollständig auf die Rettung des im Personenzug eingeklemmten Lokführers konzentrieren konnten.



Blick auf die stark deformierten Zuggarnituren und den Führerstand, welche sich ineinander verkeilt.





Die komplizierte technische Rettung des eingeklemmten Lokführers wird über die Rettungsplattform vorangetrieben.

## **Menschenrettung**

Unserem Rüstzug wurde bei diesem Einsatz durch den Gemeindefeuerwehrkommandanten HBI Daniel Frank die Aufgabe der Menschenrettung zugewiesen. Da bereits erste Einsatzkräfte in die Zuggarnitur vorgedrungen waren, konnten wir sehr rasch Kontakt mit der eingeklemmten Person aufnehmen. Die Person war ansprechbar, jedoch im Brust- und Beinbereich stark eingeklemmt.

Nach der Stabilisierung des Verunfallten Lokführers durch das Notarztteam und der Freigabe der Einsatzstelle durch den Einsatzleiter der ÖBB konnte die aufwendige Rettung beginnen. Unsere Kräfte wurden von unserem Einsatzleiter in zwei Teams eingeteilt: Ein Team arbeitete von innen, während das andere von außen agierte. Über die Zuhilfenahme einer Rettungsplattform und je eines hydraulischen Rettungssatzes (E-Draulic) verschafften wir uns Zugang zur Person.

Aufgrund der besonderen Materialien der Zuggarnitur war es auch für uns, trotz unseres hohen technischen Einsatzwerts und der Vielzahl an verfügbaren Möglichkeiten, eine Herausforderung. Letztlich mussten wir verschiedenste technische Geräte einsetzen und uns Schritt für Schritt herarbeiten. Neben hydraulischen

Rettungsgeräten wie Rettungsschere, Rettungsspreizer und Rettungszylinder kamen auch Säbelsägen, Trennschleifer und diverse weitere akkubetriebene Werkzeuge zum Einsatz.

## **Bezirksübergreifende Zusammenarbeit**

Die professionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe, trotz der großen Anzahl von 150 Einsatzkräften, trug hierzu wesentlich zum Erfolg bei. Nach mühevollen 45 Minuten konnte der Lokführer schließlich über eine Außenöffnung ge-

rettet und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Die Umstände und die Schwere des Zugunfalls ließen es kaum möglich erscheinen, doch der Lokführer überraschte die Einsatzkräfte: Nachdem er auf der Trage des Rettungsdienstes lag, richtete er sich aus eigener Kraft auf, um Wasser zu trinken. Dieser Moment war eine große Erleichterung für alle Beteiligten und zeigte, dass die Einsatzkräfte bei der Menschenrettung hervorragende Arbeit geleistet hatten.



Rabendorf 45  
9560 Feldkirchen i.K.

Tel.: + 43 4276 2260  
FAX: + 43 4276 2260 16  
E-Mail: [verwaltung@wvo.at](mailto:verwaltung@wvo.at)  
Homepage: [www.wvo.at](http://www.wvo.at)



Abwasserentsorgung | Wasserversorgung | Seenreinhaltung



## Einsatzstellenkoordination

Da sich die Einsatzstelle kurz nach dem Bahnhof Sattendorf befand, war eine direkte Zufahrt mit den Einsatzfahrzeugen nur bedingt möglich. Zum eigentlichen Unfallort führte lediglich ein schmaler, parallel verlaufender Gemeindegeweg, der ausschließlich mit Kleinfahrzeugen befahrbar war.

Der Großteil der Einsatzfahrzeuge wurden daher auf der etwa 100 Meter höher gelegenen B94 Ossiachersee-Bundesstraße aufgestellt, die für die Dauer des Einsatzes gesperrt wurde. Sämtliche Gerätschaften – einschließlich des gesamten Equipments unseres RTLF-6500 Tunnel – wurden von den Einsatzkräften der sieben Feuerwehren zur Unfallstelle getragen.

Eine große Unterstützung bot unser „Rollcontainer Beleuchtung“. Mit der Großflächenleuchte konnte ein weitläufiger Bereich zwischen Einsatzstelle und Fahrzeugaufstellfläche ausgeleuchtet werden, ohne dabei Blendungen zu verursachen. Dies gewährleistete ein sicheres Arbeiten und Bewegungen der Einsatzkräfte.

## Einsatzkoordination mit dem Notfallkoordinator und dem Einsatzleiter der ÖBB

Nur kurze Zeit nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte unserer Wache war auch der Einsatzleiter der ÖBB an der Unfallstelle vor Ort. Aufgrund unserer umfangreichen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der ÖBB bei Unfällen im Gleisbereich bildete sich rasch ein Gremium aus sachkundigen Einsatzkräften um ihn. Dieses Gremium koordinierte die Schnittstelle zwischen den Maßnahmen der ÖBB und den Anforderungen der Feuerwehr.

Dank dieser engen Abstimmung konnten die notwendigen Schritte – insbesondere das Erden der Oberleitung und die anschließende Einsatzfreigabe

durch den ÖBB-Einsatzleiter – schnell und effizient umgesetzt werden. Einen zusätzlichen, entscheidenden Beitrag bei der Menschenrettung leistete ein an die Einsatzstelle beordertes Lokführer. Er konnte unserem Team wertvolle Hinweise zu Kabelsträngen und stromführenden Gefahrenstellen an der S-Bahn-Garnitur geben. Diese Expertise war maßgeblich dafür, die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten und die Rettung effizient durchzuführen.

Der Einsatz mit sieben Feuerwehren aus drei Bezirken hat erneut eindrucksvoll gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit von 150 Einsatzkräften funktioniert, wenn alle dieselbe Sprache sprechen. Dank der hervorragenden Koordination des Einsatzleiters BI Fleischhacker Thomas und der Einrichtung mehrerer Einsatzabschnitte konnte hier der größtmögliche Erfolg erzielt werden: die Rettung eines Menschenlebens.



Die Unfallstelle wurde weiträumig abgesperrt und von mehreren Seiten ausgeleuchtet um ein zügiges Arbeiten zu gewährleisten.





# IGP

GmbH  
Generatoren

## IGP Generatoren GmbH

Au 17 | A-3314 Strengberg

Tel.: +43 (0) 7432 200 68

Mail: [office@igp-generatoren.co.at](mailto:office@igp-generatoren.co.at)

Web: [www.igp-generatoren.co.at](http://www.igp-generatoren.co.at)

### Unser neuestes Produkt :

- 85 kVA – Abgasemissionsstufe V
- Lichtmast pneumatisch
- ISO-Überwachung
- Umschaltung: Haus-/Feldbetrieb
- Umfeldbeleuchtung



*Wir stehen immer unter Strom*





# Garagenbrand in Drobollach fordert Feuerwehren aus Villach Stadt und Land



So stellte sich die Situation beim Eintreffen unserer Kräfte im südlichen Bereich des Nebengebäudes dar.

Am 22. September 2024, gegen 15.30 Uhr, meldeten zahlreiche aufgeregte Anrufer über den Notruf 122 einen Garagenbrand im Villacher Stadtteil Kratschach/Drobollach. Mit dem Alarmstichwort „Brand Garage“ alar-

mierte die Feuerwehrleitstelle Villach unsere Wache sowie die örtlich zuständige FF Drobollach. Bereits auf der Anfahrt konnte durch das erste Tanklöschfahrzeug eine massive Rauchentwicklung festgestellt werden. Sofort wurden

durch den Zugskommandanten unserer Wache zwei weitere Feuerwehren nachalarmiert.

Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen, konnte ein in Vollbrand stehendes Wirtschaftsgebäude, welches zu einer Autowerkstatt umgebaut war, festgestellt werden. Flammen und massiver Rauch schlugen aus dem Gebäude und drohten auf ein danebenliegendes Wirtschaftsgebäude überzugreifen.

Zwei Atemschutztrupps vom TLF 1 sowie dem TLF Drobollach konnten unverzüglich umfassend mit dem Löschangriff beginnen. Zusätzlich wurden über die Leitstelle noch zwei weitere Feuerwehren zur Unterstützung angefordert. Somit rückten zusätzlich die Feuerwehren Perau, Maria Gail, Faak und Wernberg zum Einsatzort aus.

Da sich über dem brennenden Objekt eine Stromleitung befand, wurde der KELAG Störungsdienst über die Leitstelle alarmiert um den Strom abzu-



Der umfassende Löschangriff wurde von mehreren Atemschutztrupps vorangetrieben.





Die starke Raumentwicklung war von weitem sichtbar. In mühevoller Kleinarbeit wurden Glutnester in der Werkstätte bekämpft.

schalten und den Feuerwehrkräften ein gefahrloses Arbeiten zu ermöglichen.

### **Einsatzabschnitte Wasser- versorgung und Atemschutz**

Parallel dazu wurde eine umfassende Wasserversorgung durch den Hydranten sowie von einem nahen gelegenen Bachlauf hergestellt und zusätzlich eine weitere Löschleitung östlich des brennenden Gebäudes vorgenommen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Zusätzlich wurde durch unser Atem-

schutzfahrzeug ein ATS Sammelplatz eingerichtet und die leeren Atemluftflaschen wieder befüllt. Während der Löscharbeiten waren zahlreiche Explosionen im Inneren des Gebäudes wahrzunehmen. Über die Drehleiter unserer Wache wurde ein Löschangriff von oben durchgeführt und der teilweise einsturzgefährdete Dachstuhl abgetragen, um Glutnester restlos ablöschen zu können.

Das Rote Kreuz stand mit einem RTW während der ganzen Zeit in Bereitschaft

vor Ort. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Durch den raschen und massiven Einsatz der anwesenden Feuerwehren konnte ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude verhindert werden. An dem Gebäude entstand schwerer Sachschaden, es brannte fast zur Gänze aus.

Insgesamt waren die oben erwähnten sechs Feuerwehren mit insgesamt 18 Fahrzeugen und rund 80 Einsatzkräften im Löscheinsatz.

Feuerlöschgeräte  
Service & Verkauf  
Brandabschottungen  
Brandschutztüren  
Steigleitungen  
RWA - Anlagen  
Brandschutzpläne  
Brandschutzartikel



**Unser Leistungsspektrum umfasst alles, was Sie für Privat, Gewerbe und Industrie benötigen:**

*Beratung/Überprüfung/Wartung/Herstellung/Verkauf*

- > aller zugelassenen Feuerlöschgeräte
- > Brandabschottungen
- > Brandschutztüren/Brandschutzstore
- > Steigleitungen/Wandhydranten
- > Rauch- u. Wärmeabzugsanlagen (RWA)
- > Brandschutzpläne
- > Brandschutzartikel u. Zubehör

*Wir haben was  
gegen Feuer!*



**FEUROPEX Brandschutz e.U.**  
Ludwig-Walter-Straße 26a  
9500 Villach - 04242/217 417  
mehr auf [www.feuropex.at](http://www.feuropex.at)

# Überörtliche Unterstützung mit unseren Sonderfahrzeugen beim Wirtschaftsgebäudebrand



So stellte sich die Situation beim Eintreffen unserer Kräfte dar: Der Wirtschaftsgebäudebrand war bereits sehr weit fortgeschritten.

Kurz nach drei Uhr morgens wurde unsere Drehleiter über die LAWZ zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in die Ortschaft Siebenbrunn-Riegersdorf im Bezirk Villach-Land angefordert. Gemäß unserer internen Ausrückordnung, rückten Kommandofahrzeug,

Drehleiter, TLF 4000 sowie das Atemschutzfahrzeug in den Feuerwehrabschnitt „Dreiländereck“ aus. Zusätzlich wurde aus dem Stadtgebiet Villach die FF Pogöriach mit ihrem TLF 4000 ebenfalls alarmiert. Als wir am Einsatzort eintrafen, konnte im dicht ver-



Über unsere Drehleiter wurde der Löschangriff von außen unterstützt.

bauten Ortsgebiet ein in Vollbrand stehendes Wirtschaftsgebäude erkannt werden. Leider hatten die Flammen bereits auf das dazugehörige Wohnhaus übergriffen.

Durch den Einsatzleiter, Abschnittsfeuerwehrkommandant Michael Miggitsch, wurde unsere Drehleiter zur Bekämpfung des in Brand stehenden Hauses sowie zum Schutz der danebenliegenden Objekte eingesetzt. Unser TLF 2 4000 bildete mit der Drehleiter (DLK) eine Einheit bei der Brandbekämpfung.

## **Pendelverkehr für die Löschwasserversorgung**

Durch den Einsatzleiter wurden wir ersucht weitere Tanklöschfahrzeuge unserer Wache für einen Pendelverkehr zum Einsatzort zu entsenden. Somit wurde unser RLEFA 6500 und der LKW2 mit dem 5000 Liter Wasser fassenden Wechselcontainer zusätzlich in Marsch gesetzt und unterstützen gemeinsam mit dem TLF Pogöriach den Pendelverkehr der Tanklöschfahrzeuge vor Ort. Parallel dazu wurde von den örtlichen Feuerwehren eine stabile Wasserversorgung aus einem nahe gelegenen Bach aufgebaut.

Über en Wasserwerfer unserer Drehleiter konnten die Flammen, welche teilweise schon den Dachstuhl des Wohnhauses durchschlagen hatten, von oben rasch bekämpft werden. Dies erfolgte gemeinsam mit der Drehleiter Arnoldstein, von zwei Seiten des Brandobjektes aus. Es galt, die unmittelbar neben dem Brand Objekt befindliche Kirche, sowie angrenzende Wohnhäuser im dicht verbauten Ortskern vor den Flammen zu schützen.

## **Angriff über die Drehleiter**

Aus dem Korb der DLK machte sich ein Atemschutztrupp unserer Wache daran, mittels Rettungskettensäge die Dachhaut zu öffnen, um dadurch noch gezielter Löschwasser in den brennenden Dachstuhl einbringen zu können.



Ein weiterer Trupp konnte mittels An-  
griffsleitung den Brand im Inneren der  
Wohnräume bekämpfen. Durch unser  
Atemschutzfahrzeug konnten laufend  
leere Atemluftflaschen der eingesetz-  
ten Atemschutztrupps der Feuerwehren  
aufgefüllt werden.

Nach rund einer Stunde zeigte der mas-  
sive, direkte Löschangriff Wirkung.  
Trotz des raschen Einsatzes der Feuer-  
wehren konnte das Wirtschaftsgebäu-  
de und teilweise das Wohnhaus nicht  
gerettet werden. Ein Übergreifen der  
Flammen auf die angrenzenden Wohn-  
häuser konnte verhindert werden.

Gegen 5.30 Uhr morgens wurden un-  
sere Kräfte durch den Einsatzleiter aus  
dem Einsatzgeschehen herausgelöst  
und konnten somit wieder ins Stadtge-  
biet einrücken.

Unsere Wache stand mit 6 Fahrzeu-  
gen und 20 Mann gemeinsam mit der  
FF Pogöriach und den Feuerwehren  
Siebenbrunn-Riegersdorf, Gödersdorf,  
Fürnitz, Arnoldstein, Pöckau-Lind,  
Kerschdorf-Wertschach, Thörl Mag-  
lern und Selttschach-Agoritschach im  
Einsatz.



Laufende Abstimmung der Führungskräfte über die notwendigen Einsatzmaßnahmen.

Ein Rettungswagen des Roten Kreuzes  
stand zur Sicherheit ebenfalls in Bereit-  
schaft. Seitens der Polizei wurden noch  
während des Brandes erste Ermittlun-  
gen zur Brandursache eingeleitet.

Wir dürfen uns bei den eingesetzten  
Feuerwehren sowie bei der Einsatzlei-  
tung für die optimale Zusammenarbeit  
während des Einsatzes bedanken!



# DAS BESTE FLEISCH GIBT ES BEIM NACHBARN!

Am Vortag bis 12 Uhr bestellen und am Folgetag abholen.

Bestellungen an [shop.villach@marcher.at](mailto:shop.villach@marcher.at)  
oder T. +43 5 9524 - 1020

[marcher.at](http://marcher.at)

Öffnungszeiten Abholmarkt  
MO - FR: 7 - 12 & 13 - 16 Uhr  
St. Magdalener Str. 57, Villach



# Autokran stürzt von Autobahnbrücke

Am 28. März 2024, um 4.36 Uhr morgens, wurden wir durch die LAWZ gemeinsam mit der FF Töplitsch zu einem vermeintlichen Waldbrand neben der B100 Drautal Bundesstraße alarmiert.

## Eskalation der Ereignisse

Bereits auf der Anfahrt überschlugen sich die Ereignisse und es langten zahlreiche Notrufe über einen Fahrzeugabsturz von der Tauernautobahn A10 bei den einzelnen Leitstellen der Einsatzorganisationen ein. Als wir eintrafen, konnten die Meldungen bestätigt werden und als Ursache für das Feuer ein brennender LKW unterhalb der Autobahnbrücke bei Villach West festgestellt werden. Aus unbekannter Ursache kam ein Autokran von der Fahrbahn kurz nach dem Oswaldibergtunnel ab, durchschlug die Leitschiene und stürzte rund 30 Meter auf die darunterliegende Böschung. Durch den Aufprall begann der Kran zu brennen.

## Umfangreiche Nachalarmierungen

Sofort wurden erste Maßnahmen eingeleitet sowie unverzüglich weitere Kräfte der Hauptfeuerwache Villach



Aufgrund dieses weithin erkennbaren Feuerscheins wurden wir zuerst zu einem vermeintlichen Waldbrand alarmiert.

gemeinsam mit der FF Vassach, Wollanig und Fellach alarmiert. Durch die Vornahme von zwei Löschleitungen konnten die Atemschutztrupps die ersten Löschmaßnahmen einleiten und zusätzlich durch Einsatz des Dachwasserwerfers der FF Töplitsch den Brand rasch eindämmen.

## Bilden von Einsatzabschnitten

Der Einsatz wurde in mehrere Abschnitte gegliedert, wobei eine gemeinsame Einsatzleitung durch das Kommando unserer Wache und dem AFK

Unteres Drautal gebildet wurde. Zum Aufbau einer stabilen Wasserversorgung aus der nahe gelegenen Drau wurden durch den Abschnittsleiter die Freiwilligen Feuerwehren Puch, St. Martin, Pogöriach und Möltschach seitens der Leitstelle Villach verständigt.

## Menschenrettung

Da der Lenker noch im Führerhaus des Kranfahrzeuges eingeklemmt war, wurde parallel zum Löschangriff die Menschenrettung durch das Rüstlöschfahrzeug RTLEA-3 unserer Wache mittels schweren technischen Gerätes vorgenommen. Dazu mussten die Rettungsgeräte rund 50 Meter bergauf durch bewachsenes Gelände getragen werden. Zur Absicherung der Einsatzkräfte im steilen Gelände wurde die Bergrettung ebenfalls alarmiert.

Nach Entfernen der Windschutzscheibe sowie des Lenkrades konnte der Mann aus dem Fahrzeug mittels „Spine Boards“ geborgen werden. Gemeinsam mit dem anwesenden Notarzt und dem Roten Kreuz wurden sofort Reanimationsmaßnahmen



Hier gut erkennbar: Die Lage des abgestürzten Kranfahrzeuges mit dem darunterliegenden Forstweg, der Bundesstraße und der Drau. Über die Wärmebildaufnahme unserer Einsatzdrohne konnten heiße Oberflächen und Glutnester lokalisiert werden.





Blick auf die Autobahnbrücke mit den herabhängenden Leitschieneanteilen.



Über die Frontscheibe wurde die Personenrettung des eingeklemmten Fahrers vorange-  
trieben.

eingeleitet. Leider waren alle Rettungsmaßnahmen vergebens und der Lenker verstarb noch an der Unfallstelle. Erst bei Tageslicht wurde das ganze Ausmaß des Unfalles sichtbar. Spezialisten der Fa. Felbermayr kamen vor Ort, um die weiteren Maßnahmen zur Bergung des rund 65 Tonnen schweren Kranfahrzeuges zu besprechen und zu planen. Insgesamt waren in der Erstphase rund

160 Feuerwehrkräfte mit 27 Fahrzeugen der zuvor erwähnten Feuerwehren, gemeinsam mit der Bergrettung, der Polizei sowie dem Roten Kreuz im Einsatz.

### **Bergung durch Feuerwehr unterstützt**

Nachdem durch zahlreiche Spezialisten der Firma Felbermayr die Bergung im Vorfeld geplant und vorbereitet wurde, fand die-

se am 3. April statt. Dazu musste in den Tagen davor eine eigene rund 200 Meter lange Behelfsstraße neben der Bundesstraße B100 aufgeschüttet und befestigt werden, um einen tragfähigen Untergrund für die Bergekräne herzustellen. Seitens unserer Wache und der örtlich zuständigen FF Fellach wurde während der Bergung ein vorbeugender Brandschutz sichergestellt und es mussten zusätzlich kleine Mengen von ausgetretenen Betriebsmitteln aus dem Wrack gebunden werden.



Nachdem im Bereich des Forstweges eine Aufstellfläche geschaffen wurde, konnten die Bergekräne das Unfallwrack bergen und zum Weitertransport auf die darunterliegende Bundesstraße heben.





**VILLACHER**  
*Saubermacher*

# Bringen Sie Ihre Abfälle zum Profi!

Schnell und einfach – für Private und Betriebe! Lange Öffnungszeiten,  
bequeme Zufahrts- & Ablademöglichkeiten sowie freundliches Personal.



SELBSTANLIEFERUNG

T: 04242 58 20 99 | [villacher-saubermacher.at](http://villacher-saubermacher.at)

Recyclingzentrum VILLACHER Saubermacher  
Drauwinkelstraße 2 | 9500 Villach | Öffnungszeiten: Mo–Fr: 7:00–17:00 Uhr



# Vier Unfälle mit fünf Bussen in 14 Monaten

## Schwerer Unfall mit einem Linienbus – Bahnlinie und Brücke gesperrt!

Am 9. Dezember 2024 wurden wir kurz nach 9.00 Uhr gemeinsam mit den Feuerwehren Völkendorf und Judendorf zu einem Busunfall auf die so genannte Kilzerbrücke alarmiert. Als wir am Einsatzort eintrafen, stellte sich die Situation wie folgt dar: Ein mit mehreren Fahrgästen besetzter Linienbus kollidierte aus nicht bekannten Gründen mit Einbauten des Kreisverkehrs, durchschlug ein Brückengeländer und beschädigte die dahinter angebrachte Lärmschutzwand der ÖBB-Bahnstrecke.



Ein Bagger einer nahen Baustelle diente als Notverankerung für die Sicherung des Busses. Teile der Lärmschutzwand stürzten auf den Bahnkörper.

## Personenrettung und Sperre der ÖBB Strecke

Da der Bus mit einer Achse über die Brücke hinausragte, wurde sofort die Sicherung des Fahrzeugs veranlasst und gleichzeitig die Rettungsaktion der Personen im Fahrgastraum vorbereitet. Drei leicht verletzte Personen konnten glücklicherweise den Bus selbstständig verlassen. Zwei weitere Personen, darunter auch der Buslenker, mussten zunächst im Fahrgastraum des Busses erstversorgt werden.

Da auch Teile der Lärmschutzwand auf den Gleiskörper der unter der Brücke führenden ÖBB-Strecke fielen, wurde aus Sicherheitsgründen über die Feuer-

wehrleitstelle Villach eine Sperre der Bahnstrecke angeordnet.

Zwischenzeitlich versorgte das Notarztteam den Buslenker und die schwer verletzte Mitarbeiterin des Busunternehmens welche sich auf Grund einer Fahrtstreckeneinschulung im Bereich des eigentlichen Buslenkers aufhielt.

Kräfte der FF Völkendorf sperrten den Bereich um die Unfallstelle großräumig ab und richteten im Kreuzungsbe-  
reich zur Warmbaderstraße einen Hub-  
schrauberlandelatz ein. Nach rund 20  
Minuten konnten die beiden verletzten

Personen aus dem Bus gerettet und im transportfähigen Zustand in das LKH Villach eingeliefert werden.

## Umfassende Bergemaßnahmen

In Zusammenarbeit mit dem zwischenzeitlich eingetroffenen ÖBB Einsatzleiter wurde in weiterer Folge die Bergung des Busses und die damit zusammenhängenden Maßnahmen besprochen und festgelegt. Einerseits mussten die schweren Schallschutzmauererteile vom Bahnkörper entfernt werden und andererseits wurde eine Abschaltung der ÖBB Bahnstromversorgung evaluiert



Hier gut zu erkennen: Der Bus durchschlug das Fußgängergeländer und blieb in der Lärmschutzwand hängen. Teile der Wandkonstruktion stürzten auf den darunterliegenden Bahnkörper.





Die Menschenrettung im Fahrgastraum des Busses wird vorbereitet. Gleichzeitig wurde der Bus gesichert und der ausgelaufene Schadstoff gebunden. Teile der Lärmschutzwand stürzten auf den Bahnkörper.

da im Zuge des Aufpralls auch ein Mast der öffentlichen Straßenbeleuchtung in den Sicherheitsradius der Oberleitung zu stürzen drohte. Nachdem der Mast gesichert werden konnte und auch alle anderen Gefahrenquellen beurteilt und beseitigt wurden, konnte ein privates Bergeunternehmen den Bus von der Brücke heben und abtransportieren. In Zusammenarbeit mit Kollegen des Wirtschaftshofes wurde dann noch ausgelaufener Treibstoff gebunden und die Einsatzstelle gereinigt. Da durch das Unfallgeschehen auch die verkehrs-

technische Infrastruktur des Kreisverkehrs, die Straßenbeleuchtung, die Lärmschutzwand und das Brückengeländer stark beschädigt wurden, mussten durch den Straßenerhalter weitere Sicherheits- und Notinstandsetzungsarbeiten eingeleitet und beauftragt werden um die stark befahrene Straßenverbindung nach rund drei Stunden wieder für den Verkehr freizugeben.

### Resümee

Bis auf mehrere leicht und die zwei schwer verletzten Personen endeten



Auf der Schrägbrücke in der Innenstadt prallte der Bus gegen einen Pkw.

alle Unfälle an denen Reise- oder Linienbusse im genannten Zeitraum beteiligt waren, glimpflich. Das La-gebild beim Linienbusunfall im Kreisverkehr hatte es im wahrsten Sinne des Wortes in sich. Der hohe Zerstörungsgrad an der Verkehrsinfrastruktur, die

Anzahl der Verletzten und die Beeinträchtigung der ÖBB Strecke erforderten eine straffe Führungsorganisation.

Dazu kam noch die sofortige Sicherung des Busses, die Eigengefährdung durch die stromführende Oberleitung sowie die Möglichkeit einer Zugsentgleisung aufgrund der auf dem Bahnkörper liegenden Teilen der Lärmschutzwand.

Trotz all dieser Probleme ist es gelungen, die sogenannte Chaosphase am Anfang des Einsatzes kurz zu halten und relativ rasch in etablierte und geübte Führungsabläufe zu gelangen. Gerade bei Unfällen mit Bussen ist es zum Unterschied zu „normalen“ Verkehrsunfällen erforderlich – Verantwortungen zu verteilen und rasch Einsatzabschnitte zu bilden umso entsprechende Beurteilungsfreiräume für den Einsatzleiter zu schaffen.

Gemeinsame Organisationsübergreifende Übungen, Einsatzvorbereitungen und persönliche Kontakte zu den verantwortlichen Führungskräften sind speziell bei solchen Lagen von großer Bedeutung und für einen positiven Einsatzablauf hilfreich.



Aus unbekannter Ursache kam der Bus von der A2 im Bereich Warmbad von der Fahrbahn.



Einer von zwei beteiligten Bussen, die durch einen Auffahrunfall auf der A10 im Knoten Villach schwer beschädigt wurden.



# Cloud-fähiger Brandschutz beginnt mit Siemens

Siemens bietet neue Brandschutz-Applikationen und eine Anwendungsprogrammierschnittstelle (API). Dadurch sollen die Transparenz erhöht, die Reaktionszeit im Falle einer Störung verkürzt, und Wartungsprozesse für Dienstleister verbessert werden.



Zu den Fire Apps von Building X gehören der Webbasierte Fire Manager sowie die Fire Connect Applikation für Mobilgeräte. Darüber hinaus können Kunden ab sofort über die Fire API Live-Daten aus der angebotenen Brandschutzanlage in ihre eigenen Anwendungen einspeisen.

## Fire Manager – Brandschutzmanagement auf einer Plattform

Mit dem Siemens Fire Manager haben Dienstleister und Brandschutzmanager alle Brandschutzstandorte auf einen Blick und müssen nicht zum Standort fahren. Sie können den Status der Gebäude einsehen und erhalten detaillierte Informationen auf einen Klick über eine verschlüsselte Verbindung, die die Sicherheit der Daten gewährleistet.

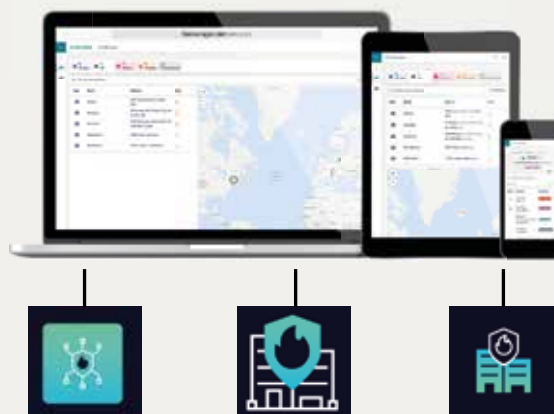
## Fire Connect Mobile App – Sofortige Benachrichtigung über Ereignisse und mobiles Brandschutzmanagement

Die Fire Connect-App ist eine native iOS- und Android-App für Gebäudepersonal und Dienstleister und ermöglicht einen Überblick über den Status der Website sowie über Live-Vorfälle. Darüber hinaus kann man auf den Eventverlauf zugreifen, vergangene Vorfälle durchsuchen, native mobile Push-Benachrichtigungen einrichten und Detektortests durchführen, indem Testinformationen direkt in die App übertragen werden. Das Cloud-integrierte Fire Manager-Webportal und die dazugehörige Fire Connect-App für Mobilgeräte erfüllen alle Sicherheitsanforderungen unter Berücksichtigung von Cybersicherheit und Datenschutz.

## Zeit sparen und Effizienz steigern

Der Fire Manager bietet alle Betriebs- und Überwachungsfunktionen auf PC oder Mobilgerät. Dazu gehören die Ferninbetriebnahme und das störungsfreie Testen von Meldern, ohne die Erkennungskapazität zu beeinträchtigen. Die Fire Connect-App ermöglicht es Servicetechnikern, Aufgaben zu rationalisieren, geeignete Geräte für Service-einsätze zu planen und Zeit zu sparen. Die Wartungsplanung, Ausführung und Berichterstattung von Brandschutzdienstleistern werden zeiteffizienter — die automatisierte Ereignisdokumentation unterstützt die Erstellung fehlerfreier, gesetzeskonformer Inspektionsberichte.

## Auf Brandfälle genau und schnell reagieren



Dienstleister können Zugriff auf die Fire Connect-App gewähren, sodass lokale Ersthelfer und Feuerwehrchefs wichtige Informationen über einen Brandvorfall erhalten können. Zu diesen Informationen gehören der Standort des Feuers und der Status von Alarmen und Meldern. So können Einsatzkräfte fundierte Entscheidungen zur Brandbekämpfung treffen, indem sie Echtzeitdaten aus verschiedenen Quellen analysieren. Dieses Datenwissen führt zu genaueren und schnelleren Reaktionszeiten, da das System die Einsatzkräfte schnell über Vorfälle informiert.

[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

# Herausforderungen im Tunneleinsatz

## Einsatzübung „Schwerer Unfall mit Gefahrgutaustritt im Oswaldibergtunnel in Villach“



Im Zuge der Übungsplanung wurde speziell für die Abläufe im Tunnel ein mehrstufiges Szenario entwickelt um die einzelnen Trupps realitätsnahe in die Aufgaben einbinden zu können.

Am 6. November 2024 konnte unsere Wache sowie die FF Töplitsch als zugeordnete Portalfeuerwehren des Oswaldibergtunnels mit Unterstützung der FF Vassach gemeinsam mit der ASFINAG, dem Roten Kreuz Villach und Feldkirchen sowie dem Arbeitersamariterbund Kärnten eine realitätsnahe Einsatzübung im gesperrten Tunnel auf der A10 Tauernautobahn durchführen. Im Vorfeld wurde mit den Verantwortlichen unserer Wache sowie der ASFINAG und den teilnehmenden Einsatzorganisationen die Übung besprochen und geplant.

Gegen 18.30 Uhr kam mittels Notruf die Meldung über einen schweren Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen und einem durch den Unfall verursachten Gefahrgutaustritt im ersten Drittel der Tunnelröhre in Fahrtrichtung Villach.

Über die Verkehrsmanagementzentrale der ASFINAG in Klagenfurt wurde

die LAWZ Kärnten über den Vorfall in Kenntnis gesetzt und in weiterer Folge die oben erwähnten Feuerwehren mit dem Stichwort „TVU 4 – mehrere Personen eingeklemmt“ alarmiert. Durch die immer wieder geübten Abläufe wurde die Einsatzstelle von zwei unterschiedlichen Richtungen angefahren.

### **Kontaktaufnahme mit der ASFINAG-Überwachungszentrale**

Bereits auf der Zufahrt wurde vom zuständigen ZK der Hauptfeuerwache Kontakt mit der ASFINAG-Verkehrsmanagementzentrale aufgenommen, um detaillierte Informationen über die Lage im Tunnel zu erhalten. Durch die Operatoren wurden alle erforderlichen Informationen perfekt kommuniziert, sodass ein „sicheres“ Einfahren der Feuerwehr in den Tunnel schnellstens möglich war.

Die FF Töplitsch fuhr gemeinsam mit der FF Vassach über das Westportal di-

rekt in die betroffene Tunnelröhre ein. Bereits im ersten Drittel des Tunnels stießen diese beiden Feuerwehren auf eine weitere Unfallstelle, mit einem mit Fahrgästen besetzten Linienbus und zwei weiteren verunfallten PKWs mit eingeklemmten Personen.

Unser Rüst- und Gefahrgutzug wählte für die Anfahrt die nicht betroffene, aber trotzdem gesperrte Tunnelröhre, am Ostportal in Fahrtrichtung Salzburg. Auf Höhe der Unfallstelle konnten die Kräfte dort über einen sicheren Querschlag direkt bis an die Unfallstelle vordringen. In diesem befahrbaren Querschlag wurde der Geräteablageplatz für den Einsatz vorbereitet und gleichzeitig durch den Rettungsdienst die Verletzensammelstelle eingerichtet. Dort wurde auch die gemeinsame Einsatzleitung Feuerwehr-Rettungsdienst-ASFINAG eingerichtet. Von dort wurden mittels Tunnelfunk die Einsatztrupps im Tunnel koordiniert.





Mehrere Verletzte befanden sich noch in den Fahrgasträumen der beteiligten Fahrzeuge.

Die Verkehrsmanagementzentrale wurde durch den Einsatzleiter der Feuerwehr angewiesen, die Tunnellüftung in der betroffenen Röhre auf das Maximum zu stellen, um schädliche Dämpfe rasch von der Unfallstelle wegzublasen. Dort sichtete ein Notarzt jeden der ankommenden Patienten und teilte diese in die erforderliche Behandlungspriorität ein.

### **Mehrere Einsatzstellen mit zwanzig Verletzten**

Die erste Unfallstelle wurde durch die FF Töplitsch abgearbeitet, die betroffenen sowie verletzten Personen aus dem Gefahrenbereich gerettet und dem Rettungsdienst übergeben.

Unter schwerem Atemschutz und leichten Chemieschutzanzügen wurde die Unfallstelle, welche den Gefahrstoffaus-

tritt beinhaltete, erkundet, die Verletzten unter Zuhilfenahme von schwerem technischen Rettungsgerät aus den Fahrzeugen gerettet, der ausgetretene Schadstoff mittels Notfallwanne aufgefangen und mit Chemikalienbinder gebunden. Insgesamt wurden von dem Rettungsdienst 20 Personen mit unterschiedlichen Verletzungen vor Ort betreut.

Nach rund eineinhalb Stunden konnte die Übung erfolgreich beendet werden. Im Anschluss wurden die Teilnehmer zu einer Nachbesprechung mit kameradschaftlichem Ausklang in die Autobahnmeisterei Villach-Zauchen eingeladen.

Ziel dieser Einsatzübung war es, die Kenntnisse über die Örtlichkeit zu festigen, die Kommunikation sowie das Arbeiten in einer gemeinsamen Ein-

satzleitung zu koordinieren und die Handhabung der Gerätschaften unter realitätsnahen Bedingungen zu üben.

Nach dem Motto „Villach Stadt und Villach Land HAND in HAND“ konnten die Feuerwehren Hauptfeuerwache Villach, FF Töplitsch und die FF Vassach mit 14 Einsatzfahrzeugen und mit rund 85 Feuerwehrmitgliedern das durchaus herausfordernde Szenario gemeinsam mit dem Roten Kreuz Villach und Feldkirchen, dem Samariterbund Kärnten sowie zwei Notärzten und der ASFINAG gemeinsam abarbeiten. Als Beobachter konnte die FF Wernberg die Übung vor Ort mitverfolgen.

Nur durch die Möglichkeit von realitätsnahen Übungen in den Tunnelanlagen, welche uns durch den Autobahnbetreiber ASFINAG ermöglicht werden, können die Einsatzkräfte Erfahrungen für den Ernstfall sammeln und die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzorganisationen festigen sowie verbessern.

## **Oswaldibergtunnel**

- Bauart: 2 Röhren
- Länge: 4307 Meter
- Lage: Tauernautobahn A10 zwischen den Ausfahrten Villach West und Villach Ossiacher See
- Fahrzeugfrequenz: rund 25.000 Fahrzeuge täglich
- Eröffnung: 12. März 1987
- Portalfeuerwehren: Hauptfeuerwache Villach, FF Töplitsch



Die Übungslage wurde laufend durch die eingesetzten Führungskräfte beurteilt.



In den Querschlägen der Tunnelanlage wurden die Verletzten erstversorgt, registriert und auf den Abtransport vorbereitet.



# Übung Gefahrstoffaustritt

„Gefahrstoffaustritt bei Kesselwaggon auf der Schiene“ – Übung für den Gefahrstoffzug der Hauptfeuerwache Villach gemeinsam mit der FF Wernberg und der BTF Infineon



Ein begehrtes Übungsobjekt: Der ÖBB-Übungskesselwagen, aufgenommen von unserer Einsatzdrohne.

Durch den Hauptbahnhof Villach als bedeutenden Verkehrsknotenpunkt in Kärnten fahren täglich mehrere hundert Personen- und Güterzüge. Die Einsätze der letzten Jahre haben uns als Hauptfeuerwache Villach leider auch eindrucksvoll gezeigt, dass auch auf der Bahn, nichts unmöglich ist. Um auf einen möglichen Gefahrstoffaustritt auch auf der Schiene bestens vorbereitet und

gerüstet zu sein, wurde eine großangelegte Übung gemeinsam mit der BTF Infineon und der FF Wernberg am Gelände der ÖBB abgehalten.

Unter der Übungsleitung der Hauptfeuerwache Villach wurden bei dieser Übung step by step alle Bereiche, welche im Gefahrstoffeinsatz notwendig sind, „hochgefahren“.

Sehr wertvolle Unterstützung leistete bei der Erkundung unsere Einsatzdrohne. Durch die gelieferten Echtzeitaufnahmen (auch mit Wärmebild) konnten wir in kürzester Zeit den Gefahrstoff erkennen, verunfallte Personen im Gefahrenbereich lokalisieren und das Schadensausmaß sowie die Austrittsstelle an den Einsatzleiter übermitteln. Aufgrund der eindeutig lokalisierten Lage wurden die weiteren Maßnahmen eingeleitet.

Bei dieser Übung wurde auch die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehrleitstelle Villach, dem Einsatzleiter Feuerwehr aber auch dem Notfallkoordinator der ÖBB sowie dem Einsatzleiter ÖBB, welche uns bei dieser Übung zur Verfügung standen, beübt.

## **Menschenrettung und Ausbreitung verhindern**

Der erste Atemschutztrupp der FF Wernberg wurde unmittelbar und unter dem notwendigen Eigenschutz in den Gefahrenbereich beordert, um die Menschenrettung mittels Korbschleiftrage durchzuführen. Parallel dazu wurde ein weiterer ATS-Trupp ausgerüstet mit Splash-Schutzanzügen entsendet, um Auffangwannen zu instal-



Ein Trupp mit schwerem Schutzanzug versucht den Gefahrstoffaustritt zu stoppen.



Abstimmung in der Einsatzleitung mit den ÖBB.





Über den Atemschutzsammelplatz werden frische Kräfte in den Einsatz gebracht und über den Dekontaminationsplatz wieder herausgelöst.

lieren, ein Austreten in die Kanalisation zu stoppen und die ersten Informationen der Drohne zu bestätigen.

## Abdichten und Umpumpen

Im Hintergrund war eine Vielzahl an Einsatzkräften damit beschäftigt, die Infrastruktur aufzubauen, einen Deko-platz zu errichten sowie die unterstützenden Maßnahmen für die CSA-Träger sicherzustellen.

Nachdem die Erstmaßnahmen sowie die Menschenrettung von insgesamt drei Personen beendet worden waren, wurde der erste CSA-Trupp zum havarierten Kesselwaggon entsendet, um Abdichtmaßnahmen mittels Holz-

keilen, Tüchern sowie Gummimatten durchzuführen. Er wurde in weiterer Folge von einem zweiten CSA-Trupp unterstützt, der bereits alle Maßnahmen und Gerätschaften für ein Umpumpen des Mediums in die Gefahrenzone transportiert hatte. Gemeinsam gelang es den beiden CSA-Trupps, deren Einsatz die anspruchsvollste Tätigkeit des gesamten Übungsgeschehens war, den Austritt zu reduzieren und in weiterer Folge die Umpumpmaßnahmen in bereitgestellten IBC Containern einzuleiten.

Nach dem gestaffelten Rückzug der beiden CSA-Trupps wurden diese sowie deren kontaminierte Ausrüstung an der



Fixbestandteil bei Gefahrstoffübungen – der Aufbau eines Dekontaminationsbereiches.



Entkleiden des CSA-Trupps nach der Grobdekontamination.

## Beschreibung des Gefahrgutes



Stoff: **Arsenhaltiges Pestizid, flüssig, giftig**

UN Nummer **2994**

Gefahrnummer **66**

ADR-Klasse **6.1**

## Eigenschaften

- Gefährlich für Haut, Augen und Atemwege. Sehr giftig bei Verschlucken, Einatmen und Hautkontakt.

Dekostraße, welche von der BTF Infineon aufgebaut und betrieben wurde, gereinigt.

Für die eingesetzten Einsatzkräfte war diese sehr anspruchsvolle und gelungene Übung äußerst wertvoll und gespickt mit wichtigen neuen Erkenntnissen. In diesem Zusammenhang dürfen wir uns als Hauptfeuerwache Villach nochmals bei dem ÖBB-Sicherheitsbeauftragten Hannes Schoitsch sowie bei Daniel Brüggler-Belohuby der FF Wernberg bedanken, die uns diese besondere und nicht alltägliche Gelegenheit ermöglicht haben. Auch die tolle Zusammenarbeit der Feuerwehren Wernberg und BTF Infineon und des ÖBB Einsatzleiters (insgesamt 52 Personen) war maßgeblich dafür verantwortlich, dass dieses Übungsszenario sehr gelungen abgearbeitet wurde.



# Bericht der Taucheinsatzgruppe



Erfolgreiche Kursteilnehmer beim Tauchlehrgang III mit ihren Ausbildern.

Wie bereits der berühmte Wissenschaftler Albert Einstein feststellte, ist Zeit relativ, womit es lediglich darauf ankommt, wie man die zur Verfügung stehende Zeit nutzt.

Die Tauchgruppe Villach Stadt hatten im vergangenen Jahr wieder alle „Floßen“ voll zu tun, denn neben den Einsätzen stellten sie Bereitschaften, bauten auf und ab, inspizierten und trainierten. Während sich die einen über Wasser der Eislaufkunst hingaben, verbesserten wir unsere Fertigkeiten unter der Eisfläche. Da kein Gewässer dem anderen gleicht, fand die diesjährige Eistauchübung bei frostigen Temperaturen in Feld am See,

im Brennsee, ein durchaus beliebter See zum Eislaufen, statt.

Auch am Höhepunkt des närrischen Treibens in Villach, dem Faschingssamstag, wo der Spaß im Vordergrund steht, wird die Sicherheit der Bevölkerung großgeschrieben und so stellte die TEG Villach einen Einsatztaucher, welcher gemeinsam mit dem Wasserdienst unserer Wache, die Sicherheit gewährleistete und im Ernstfall

schnellstmöglich eingreifen könnte.

## Tauchlager in Oberösterreich

Im Mai durften wir auf Einladung unserer oberösterreichischen Kameraden des 6. Stützpunkts wieder zahlreiche und für den Tauchdienst essenzielle Übungen auf dem Tauchübungsplatz Weyregg am Attersee durchführen. Vor Ort konnten wir unter optimalen Tauchbedingungen das Bergen und Heben eines Fahrzeugwracks mittels Hebeballons sowie Suchtechniken üben und neues Equipment, wie Tauchanzüge und Unterwasser-Scooter, erproben. Natürlich kam trotz der ganzen Übungen der kamerad-

schaftliche Aspekt nicht zu kurz und so wurden die Erlebnisse des letzten Jahres geteilt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den Kameraden des Stützpunkt 6 recht herzlich für die Einladung bedanken und freuen uns auf die Möglichkeit, uns für ihre Gastfreundschaft zu revanchieren.

Unser Wasserdienstfahrzeug (kurz WDF) ist ein wahres Unikat im Bundesland Kärnten und aufgrund seiner Ausführung kann es viel mehr als es auf den ersten Anblick vermuten lässt. Die Besucher des Wasserdiensttages, welcher von der FF Millstatt gemeinsam mit der ÖWR Döbriach veranstaltet wurde, konnten sich davon überzeugen und das Sonderfahrzeug wurde ihnen durch die Erklärungen unserer anwesenden Taucher nähergebracht.

Auf Ersuchen der Stadt Villach wurden wir zu einem Einsatz im Vassacher- sowie St. Leonhardersee gerufen, um die Wasserzuleitung zur Kläranlage zu begutachten.

Am Ende des Sommers fand die alljährliche Ruderregatta am Ossiachersee statt. Mit vereinten Kräften der Tauchgruppe und unserer Wache sowie der FF Gratschach-St. Andrä konnten wir den Auf- und Abbau begleiten.

## Vier weitere Einsatztaucher

Zeitgleich stellten sich die Feuerwehrttaucher Benigni, Schey, Zmöllnig und Treitler im Tauchkurs III ihren Abschlussprüfungen. Dieser Abschluss, zu dem wir den genannten Tauchern recht



Taucher der Einsatzorganisationen bei der Ankunft des Christkindls in der Innenstadt.



Eistauchübung am Brennsee.





Auch der Einsatz mit dem Hebeballon muss geübt werden.



Kameradschaft im Tauchlager am Attersee.

herzlich gratulieren, führt dazu, dass der Kader der TEG-Villach nunmehr zur Gänze aus vollwertigen Feuerwehr-einsatztauchern besteht.

### Gelebtes Brauchtum

Am 22. Dezember sorgten wir gemeinsam mit Tauchern der anderen Organisationen für eine freudige Ankunft des Christkinds auf der Drauberme, wo

dieses bereits von zahlreichen Gästen und der Villacher Bevölkerung erwartet wurde.

Tags drauf erwiesen wir unseren bereits verstorbenen Kameraden alle Ehre und versenkten, gemeinsam mit den Tauchern des Bundesheeres und der Wasserrettung sowie weiteren Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren, einen Christbaum im Silbersee. Diese Veran-

staltung, welche von den Jugendfeuerwehren unserer Wache sowie der FF St. Ulrich begleitet wurde zog zahlreiche Gäste an.

### Elf Taucheinsätze

Neben all den genannten Tätigkeiten wurde die Taucheinsatzgruppe im Jahr 2024 insgesamt zu elf Einsätzen angefordert, welche professionell abgearbeitet wurden.




# DER PARTNER DER KÄRNTNER FEUERWEHREN!

kreinerdruck.at

Kreiner Druck, eine Marke der Print Alliance HAV Produktions GmbH,  
Druckhausstraße 1, A-2540 Bad Vöslau






Auf Wunsch mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner





# Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



**Fa. Franz STEINER**  
Römerweg 39  
9241 Wernberg  
T 04252 24680  
M 0664 88725930

**Fa. Peter BAUER**  
Richtstraße 48  
9500 Villach  
Mo - Do 8.00 - 12.00  
T 04242 311387

**Fa. Rudolf MEIDL**  
Pogöriacherstraße 61  
9500 Villach  
T 04242 53 505  
M 0664 98 42 784

**Fa. Franz KLAMMER**  
Tennenweg 1  
9520 Sattendorf  
T 04248 20123  
M 0676 635 20 36

**Fa. Gerfried KLAVORA**  
Egger Seeuferstraße 20 B  
9580 Drobollach  
T 04252 222 41

**Fa. Robert LENK**  
Ponnyweg 8  
9232 Rosegg  
T 04274 4397  
M 0699 1110 2662



# Ausbildung als zentraler Meilenstein zur Steigerung der 24/7 Einsatzbereitschaft



**OBI Martin Regenfelder**  
Kommandant Stellvertreter,  
Ausbildungsbeauftragter

Das Übungs- Die Mitglied- schaft in der Hauptfeuer- wache Vil- lach bedeutet weit mehr als die bloße Bewältigung zahlreicher Einsätze. Sie erfordert neben Ka- meradschaft auch Ehrgeiz, Motivation, Pflichtbewusstsein, Engagement und den Willen zur persönlichen Weiterent- wicklung – besonders durch eine aktive Teilnahme an Übungen. Der Spruch „Wer rastet, der rostet“ mag aus dem 19. Jahrhundert stammen, bleibt aber auch im 21. Jahrhundert nach wie vor zutreffend.

Der Ein- und Austritt ist freiwillig  
Umgangssprachlich ist der Eintritt in die Feuerwehr freiwillig, der Austritt ebenso – dazwischen liegt aber die Pflicht. Wer sich für den Dienst in unserer Wache entscheidet, stellt schnell fest, dass es aufgrund unserer Größe und unseres breiten Einsatzspektrums einen deutlichen Unterschied zwischen der aktiven Mitarbeit in einer frei- willigen Feuerwehr mit ein oder zwei Fahrzeugen und den Möglichkeiten, die sich in einer Stützpunktfeuerwehr bieten, gibt.

## Der Ein- und Austritt ist freiwillig

Im Jahr 2024 bewältigten unsere Mit- glieder 1.292 Einsätze. Doch der Feuerwehraltag, und somit die Spitze des Eisberges in Bezug auf die Einsätze, umfasst noch viel mehr: Übungen, Weiterbildungen, Lehrgänge, Kurse, Einsatzvorbereitungen, Training, SET- Bereitschaftsdienste und nicht zuletzt der Blick über den Tellerrand – all diese Schlagwörter sind von entscheidender Bedeutung für den Erhalt unserer Ein- satzfähigkeit und für das Bilden eines schlagkräftigen Teams. So vergeht das Jahr oft schneller, als man denkt, und wer sich in den verschiedenen Fachbe- reichen mal mehr, mal weniger einbrin- gen möchte, könnte dabei theoretisch 122 % seiner Freizeit investieren.

Das Übungs- Die Mitglied- schaft in der Hauptfeuer- wache Vil- lach bedeutet weit mehr als die bloße Bewältigung zahlreicher Einsätze. Sie erfordert neben Ka- meradschaft auch Ehrgeiz, Motivation, Pflichtbewusstsein, Engagement und den Willen zur persönlichen Weiterent- wicklung – besonders durch eine aktive Teilnahme an Übungen. Der Spruch „Wer rastet, der rostet“ mag aus dem 19. Jahrhundert stammen, bleibt aber auch im 21. Jahrhundert nach wie vor zutreffend.

## Übungsdienst – Eine gemeinsame Verantwortung

Als Ausbildungsbeauftragter ist es mei- ne Aufgabe, zusammen mit meinem Team einen Übungsplan zu erstellen, der sich an den Herausforderungen un- serer Einsatzalltags orientiert. Jedes Jahr definieren wir neue Übungsschwer- punkte und versuchen dabei, alle Ka- meradinnen und Kameraden auf ihrem jeweiligen Niveau abzuholen, um ihre Fertigkeiten nachhaltig zu verbessern und in die Kompetenz überzuleiten.

Eine erfolgreiche Ausbildung hängt jedoch nicht nur von Ideen oder einem Übungskonzept ab. Es sind vor allem unsere engagierten Gruppen- und Zugskommandanten, die zusätzlich zu ihrer Einsatzfähigkeit und persönlichen Weiterbildung auch die Verantwortung für die Ausbildung und Wissensver- mittlung übernehmen. Vom Übergang aus der Feuerwehrjugend über die Eingliederung in die Einsatzmannschaft durch gezielte Einsatztrainings bis hin

zu Gruppenübungen und vertiefenden Trainings für die erfahreneren Ein- satzkräfte – gemeinsam sind wir die Zahnräder, die den Motor am Laufen halten. Die Ausbildung ist also ein unverzichtbares Puzzlestück im großen Verantwortungsbereich einer Stütz- punktfirewehr.

Unsere Gruppenübungen bilden dabei das Fundament, auf dem immer wieder die verschiedensten Szenarien geübt und gefestigt werden. Dabei ist auch die Mischung aus erfahrenen und jüngeren Kameradinnen und Kameraden ent- scheidend für den positiven Übungs- erfolg.

## Individuelle Weiterentwicklung in den Fachbereichen

Für die persönliche Weiterentwicklung unserer Kameradinnen und Kameraden in den verschiedenen Fachbereichen gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Wäh- rend einige mit einer klaren Vorstellung ihres Mitwirkens in einem Fachbereich



Zwei Trupps im Einsatz im Gefahrenbereich mit Chemieschutzanzügen Schutzstufe III.





Unserer Schlauchüberführung wird aufgebaut – Teamwork ist notwendig.



Abstimmung zwischen den Einsatzorganisationen – Übung Polizei Trattengasse.

beitreten, entdecken andere im Laufe der Zeit ihren idealen Platz. Der Schlüssel zur persönlichen Weiterentwicklung liegt vor allem im eigenen Tun, Ehrgeiz und dem Willen zur Verbesserung. Sind diese Grundsteine erst einmal gelegt, führt der Weg über verschiedene Ausbildungsstationen zu einer erfolgreichen Ausbildungslaufbahn.

Die Weiterbildung in den Fachbereichen wie Kraftfahrdienst, Wasserdienst, Tauchdienst, Gefährliche Stoffe, Menschenrettung und Absturzsicherung (MRAS) sowie Katastrophenschutz (KAT), Feuerwehrjugend wird gezielt von den verantwortlichen Führungskräften in jedem Fachbereich koordiniert. Die Ziele – der Erhalt der Einsatzfähigkeit und Schlagkraft sowie die Weiterentwicklung der Kameradinnen und Kameraden – werden an die „Fachbereichskommandanten“ übergeben, die die entsprechenden Maßnahmen umsetzen. Mit Stolz und dem



Fahrzeugsicherung nach Verkehrsunfall – ein wichtiges Übungsthema.

Wissen, ausreichendes und gut ausgebildetes Personal in allen Fachbereichen bereitstellen zu können, blicken wir mit

Zuversicht in die Zukunft und auf die neuen bevorstehenden Aufgaben.

## **116 Kursbesuche an der Landesfeuerwehrschule**

Auch die Möglichkeiten an der Landesfeuerwehrschule haben sich den neuen Herausforderungen und dem neuen, internationalen Denken, angepasst. Die enge Zusammenarbeit zwischen uns, dem Landesfeuerwehrverband und der Landesfeuerwehrschule hat sich über die Jahre zu einem erfolgreichen Miteinander entwickelt. Dank dieser Kooperation können unsere Mitglieder nahezu das gesamte Kursangebot der Landesfeuerwehrschule nutzen, um sich kontinuierlich weiterzubilden. Mit stolzen 116 übernommenen Kursplätzen, die uns dankenswerterweise auch durch das Bezirkskontingent zugewiesen wurden, zeigen unsere Kameradinnen und Kameraden in der Aus- und Weiterbildung höchste Motivation und bleiben dabei stets auf dem neuesten Stand.

## **Die Kameradschaft – das Bindeglied auch bei den Übungen**

Abschließend lässt sich sagen, dass für das gesamte Feuerwehrdasein – vom Einsatzdienst über den Übungsdienst bis hin zur 24/7 Einsatzbereitschaft – der kameradschaftliche Gedanke den verbindenden Bogen über alle Bereiche spannt. Nur wenn die Kameradschaft zusammenrückt, sich gegenseitig ergänzt, Schwächen ausgleicht und Stärken in den Mittelpunkt stellt, ist der zentrale Grundstein für die Übungsabwicklung, die persönliche Weiterentwicklung und die Einsatzabwicklung gelegt, der uns als Gemeinschaft stark macht.



Abschluss der Grundausbildung für PFM Aleksander Derra – wir gratulieren!



#kaerntnerlebensgefuehl

KÄRNTNER LANDES  
VERSICHERUNG



# GEMEINSCHAFTSSTARK



[www.klv.at](http://www.klv.at)

# KAT-Einsatz in Niederösterreich



Unser LKW2 mit Anhänger beim Abholen der Hochwassersperren beim Landesfeuerwehrverband.



Bis zu den Knien im Wasser: Pumparbeiten bei einer ÖBB-Unterführung im Raum Tulln.

Nach Absprache mit Landesrat Ing. Daniel Fellner und LFK Ing. Rudolf Robin wurden alle KAT-Züge Kärntens aufgrund der Hochwassersituation in Ostösterreich in der zweiten Septemberhälfte in Alarmbereitschaft versetzt. Aufgrund eines überregionalen Hilfsansuchens des Landes Niederöster-

reich kamen schlussendlich alle Kärntner KAT-Züge zum Einsatz. So rückten auch mehrere Mitglieder unserer Wache mit dem KAT-Zug 1 – bestehend aus Kräften der Bezirke Villach-Land und Villach-Stadt sowie Hermagor – vom 18. auf 19. September 2024 in den Raum Tulln aus.

seitens des Landes Kärnten um eine Transportunterstützung zum Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband ersucht. Dringend benötigte mobile Hochwassersperren mussten aus dem KAT-Lager des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes zum Einsatzraum transportiert werden. Rund eine Stunde nach der Anforderung meldete sich unser LKW2 mit einem schweren Anhänger nach Klagenfurt ab, um die Gerätschaften zu verladen.



BFK Patrick Unterrieder übergibt dem KAT-Zug die von Bürgermeister Albel gesponserten Jausenpakete.

### **Villach spendierte Lunchpakete**

Da sich alle Kräfte bei uns in der Wache zum Einsatz formierten, wurde kurzfristig unser Versorgungsteam aktiviert, um eine von Bürgermeister Günther Albel und Feuerwehrreferent Harald Sobe gestiftete Jause in Lunchpakete zu verpacken und den KAT Zug Teilnehmern zu übergeben.

### **Logistische Unterstützung**

Vorgestaffelt zur eigentlichen KAT-Alarmierung wurde unsere Wache

Nach einer mehrstündigen Fahrt konnten die dringend benötigten Materialien den Kameraden in Niederösterreich übergeben werden. Aufgrund eines Getriebeschadens musste unser Logistikzug im Zuge des KAT-Einsatzes ein weiteres Mal ausrücken um ein mit Getriebeschaden hängengebliebenes Löschfahrzeug im Raum Alland abzuholen.



Das Kommando des KAT Zuges 1 meldete sich mit 104 Kameraden und 24 Fahrzeugen nach der langen Rückfahrt aus dem Tullnerfeld zurück. Rund 60 Einsatzstellen wurden abgearbeitet.





# Ihr Draht in die Arbeiterkammer und in die Bezirke.

☎ 050 477



## Beratung. Service. Information.

- Arbeits- und Sozialrecht
- Beruf, Familie und Gleichstellung
- Bibliotheken
- Bildung
- Förderungen
- Gesundheit und Pflege
- Insolvenzschutz
- Konsumentenschutz
- Lehrlinge und Jugend
- Miet- und Wohnrecht
- Steuerrecht

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

# Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere schöne Stadt Villach ist ein sicherer und lebenswerter Ort. Manchmal kann aber jeder von uns unerwartet in eine Situation kommen, in der man Hilfe braucht. Sei es, wenn sich ein Kind unbeabsichtigt einsperrt, die Katze im Baum festsitzt oder es zu einem Unfall oder einem Brand kommt.

## Jahresbericht

In Ihren Händen halten Sie unseren Jahresbericht. Darin können Sie die wichtigsten Informationen zu unseren Tätigkeiten entnehmen, wie zum Beispiel, dass unsere Kameradinnen und Kameraden im Jahr 2024 zu 1292 Einsätzen ausrückten – Tag und Nacht, größtenteils ehrenamtlich und unentgeltlich. Dabei konnten 113 Menschen und 41 Tiere gerettet werden.

## Ausrüstung

Für die rasche und bestmögliche Hilfe benötigen wir eine Vielzahl von Gerätschaften, Schutzausrüstung und Bekleidung. Diese Ausstattung ist kostspielig, aber notwendig, um die Sicherheit unserer Kameradinnen und Kameraden zu gewährleisten. Die Stadt Villach kommt diesbezüglich ihrer Verpflichtung im hohen Maße nach und beweist auch stets ein offenes Ohr für unsere Bedürfnisse! Dennoch ist es erforderlich, speziell für Ausstattungen welche über das übliche Maß hinausgehen, Kostenbeiträge aus der Kameradschaftskasse einzubringen.

## Soziales Engagement und Jugendarbeit

Neben unseren unzähligen Einsatz- und Übungstätigkeiten, nehmen wir unsere Verantwortung als wichtiger Teil der Gesellschaft auch im sozialen Bereich sehr ernst. Während wir bei großen traditionellen Veranstaltungen

gen in der Stadt zur Sicherheit beitragen, bei der Organisation mitwirken oder sie selber abhalten, haben wir uns auch verpflichtet, unseren „Nachwuchs“

nicht nur fachlich auszubilden, sondern auch zu noch wertvolleren Mitgliedern der Gesellschaft zu formen. Unsere Feuerwehrjugend versammelt sich regelmäßig, um die Grundlagen des Feuerwehrdienstes zu erlernen und gleichzeitig ihre soziale Kompetenz zu stärken. Wenn Sie, liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger uns in unserem Einsatz für die Gemeinschaft unterstützen möchten, würden wir uns darüber sehr freuen.

## Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Erfreulich ist, dass freiwillige Spenden an die Feuerwehr, ebenso wie an andere eingetragene „Blaulichtorganisationen“, steuerlich absetzbar sind. **Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, wird die Angabe Ihres korrekten Vor- und Zunamens sowie des Geburtsdatums in den entsprechenden Felder des Spendenzahlscheines benötigt.**

Bei Onlineüberweisungen bitte ebenso den korrekten **Vor- und Zunamen** sowie das **Geburtsdatum** im Feld „**Verwendungszweck**“ eintragen. Nur so können wir sicherstellen, dass Ihre Spende automatisch bei Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt wird.

Spenden können Sie ganz einfach mittels Spendenzahlschein oder bequem mittels Online-Überweisung an:

**Bankverbindung: BKS Bank AG  
IBAN: AT65 1700 0001 5006 0648  
BIC: BFKKAT2KXXX**

Danke für Ihre Unterstützung!  
Ihre Hauptfeuerwache Villach



BMF  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN

Spendenabsetzbarkeit  
ab 1. 1. 2017 –  
einfach automatisch  
Ein Service für Spenderinnen und Spender.

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/Firma  
**Hauptfeuerwache Villach**

IBAN/Empfänger  
**AT65 1700 0001 5006 0648**

BIC/Code der Empfängerbank  
**BFKKAT2KXXX**

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR Betrag

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank

Geburtsdatum Name Vor- und Nachname  
**11 12 80 Max Mustermann**

PLZ Adresse Ort, Bereich

IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma

006

Unterschrift Zeichnungsberechtigter





# 160 JAHRE

# HAUPTFEUERWACHE VILLACH

feuerwehr-villach.at



## Das Jubiläumsjahr im Detail

**7. Juni 2025**

**Gemeinsamer Bezirksfeuerwehrijugendbewerb  
der Bezirke Villach-Stadt und Villach-Land**

Trendsportanlage Wasenboden

**5. Juli 2025**

**Tag der Offenen Tür mit Zivilschutzsicherheitstag**

Hauptfeuerwache Villach | Feuerwehrzentrum Villach

**16. Juli 2025**

**Jubiläumsmesse anlässlich unseres Gründungstages  
„160 Jahre Hauptfeuerwache Villach“**

18.30 Uhr in der Stadthauptpfarrkirche mit anschließenden  
Festansprachen, Kranzniederlegung und Agape

**18. Juli 2025**

**Geburtstagsfest in der Wache „Open House Party“**

ab 10.00 Uhr | Hauptfeuerwache Villach | Feuerwehrzentrum Villach

**8. Oktober 2025**

**Brandschutz-Informationstag  
„160 Jahre Hauptfeuerwache Villach“**

8.00 – 16.00 Uhr | Parkhotel Villach

Zielgruppe: Brandschutz-Fachpersonal, Technische- und Ingenieur-Büros, Sachverständige,  
Architekten, Planer, Baumeister, Sicherheitsfachkräfte, Hausverwaltungen und Haustechniker,  
Behördenvertreter, Feuerwehrführungskräfte, etc.

Diese Fachtagung gilt als Fortbildungsveranstaltung gemäß der TRVB-117 O zur Verlängerung  
des Brandschutzpasses! Wir bitten um Anmeldung auf unserer Homepage.



Nähere Infos folgen auf unserer homepage [www.feuerwehr-villach.at](http://www.feuerwehr-villach.at)





# **MÖSSLER TRANS**

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



**Handwerkstraße 11 • 9500 Villach  
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8  
office@moessler-trans.at**



# Zivilschutz- und Sicherheitstag 2024



Schauübung Verkehrsunfall – Teamwork der Einsatzkräfte.



Zahlreiche Besucher und tolle Stimmung.

Am 28. September konnten wir gemeinsam mit dem Kärntner Zivilschutzverband, der Stadt Villach und zahlreichen weiteren Einsatzorganisationen den Zivilschutztag 2024 im Feuerwehrzentrum Villach abhalten.

Ein tolles und vor allem actionreiches Programm der verschiedenen Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund Villach, Österreichisches Bundesheer, Rettungshunde des Samariterbundes und der Österreichischen Rettungshundebrigade, Polizei sowie Berg- und Wasserrettung waren über den ganzen Tag verteilt zu sehen.

Spektakuläre Vorführungen wie eine Löschübung mit unserem Löschröbter, aber auch ein schwerer Verkehrs-

unfall oder Abseilübungen der Bergrettung und Erste Hilfe Einheiten des Roten Kreuzes rundeten diesen actionreichen Tag ab.

Trotz nur mäßigem Wetter und teilweise Regen nutzten unzählige Besucher den Samstag, um sich über die Arbeit der Einsatzorganisationen zu informieren und nützliche Zivilschutztipps für den Krisenfall zu erhalten.

Ein Highlight war sicher die Landung des Polizeihubschraubers „Libelle Kärnten“, welcher auch aus nächster Nähe begutachtet werden konnte. Bei einem Gewinnspiel des Zivilschutzverbandes konnten die Kids tolle Preise gewinnen.

Als Ehrengäste durften wir unter anderem die Nationalratsabgeordnete Dr.

Petra Oberrauner sowie Stadtrat und Feuerwehrreferent Harald Sobe, die in Vertretung des Villacher Bürgermeisters Günther Albel gekommen waren begrüßen. In Vertretung von Bezirksfeuerwehrkommandat OBR Patrick Unterrieder nahm sein Stellvertreter BR Rudolf Kofler an der Veranstaltung teil.



Besuch des Polizeihubschraubers „Libelle Kärnten“ – immer ein Highlight.



Dankesworte an die teilnehmenden Einsatzorganisationen und den Kärntner Zivilschutzverband durch die Politik.

# StoColor PuraClean. Die abwaschbare Wandfarbe.

StoColor PuraClean ist 1-komponentig, matt,  
immer wieder abwaschbar und somit die clevere  
Wahl für beanspruchte Innenwände.

Aus Liebe zum Bauen.  
Bewusst bauen.



Für weiter Informationen,  
den QR-Code mit der  
Fotofunktion Ihres Handys  
scannen!

**sto**



Bewusst bauen.



# Alles für die Sicherheit: „meine heimat“ kooperiert eng mit der Hauptfeuerwache!

*Sicherheit hat höchste Priorität – besonders, wenn es um das Zuhause der Menschen geht. Die gemeinnützige Baugenossenschaft „meine heimat“ setzt sich aktiv für die Sicherheit ihrer Mieterinnen und Mieter ein und arbeitet dabei eng mit der Hauptfeuerwache Villach zusammen. Spezielle Sicherheitsübungen werden immer wieder gemeinsam geübt und durchgeführt.*



**D**as Szenario: In einem der Wohngebäude der meine heimat wurde ein Brand simuliert. Dichter Rauch drang aus einer Wohnung, mehrere „vermisste“ Personen mussten gerettet werden. Die Hauptfeuerwache rückte mit mehreren Einsatzfahrzeugen – darunter auch die große Drehleiter – an, und die Feuerwehrleute begannen umgehend mit der Evakuierung und Brandbekämpfung.

Für die Mieterinnen und Mieter war die Übung eine eindrucksvolle Demonstration, wie schnell und professionell die Rettungskräfte im Ernstfall handeln. Gleichzeitig lernten sie, wie sie sich im Notfall richtig verhalten. Besonderes Plus: Neben umfassender Information und praktischen Beispielen gab es auch für die Kleinsten zahlreiche lustige Spiele und Unterhaltung rund um das Thema Feuerwehr.

„Unsere Mieterinnen und Mieter sollen sich in ihren Wohnungen nicht nur wohlfühlen, sondern dass durch die gute Zusammenarbeit mit der Hauptfeuerwehr Villach ist die Sicherheit auch auf dem höchsten aktuellen Stand“, betont meine heimat-Vorstandsvorsitzender Helmut Kusternik.

**meine  
heimat**

Zeno-Goess-Straße 13 a | 9500 Villach  
Tel.: 04242 / 54042  
mitgliederservice@heimat-villach.at  
www.heimat-villach.at



Fotos: © meine heimat | Adrian Hipp

# Jahresbericht Feuerwehrjugend 2024



Tolle Leistung unserer Feuerwehrjugend bei den Jugendbezirksmeisterschaften.



Unsere Feuerwehrjugend meistert den Wissenstest mit toller Leistung.

Das neue Jahr der Feuerwehrjugend startete nach einer Winterpause am 18. Februar mit unserer ersten Jugendübung. Weiter ging es mit dem Faschingssamstag, wo unsere Jugend mit einer Fußgruppe unter dem Motto „Waldtiere“ teilnahm.

## Kino-Einladung durch den Bürgermeister

Es folgte die Jahreshauptversammlung im März. Dort konnte unsere Jugend vollzählig angetroffen werden, da unsere Kinder sich immer gerne von den spannenden Tätigkeiten der aktiven Mannschaft inspirieren lassen. Ebenso im März fand der jährliche Kinobesuch auf Einladung unseres Bürgermeisters Günther Albel statt. Die Kinder konnten sich bei einem Film mit Popcorn und Getränken entspannen – danach gab es natürlich noch ein gemeinsames Essen.

Zwischen den ganzen öffentlichen Terminen fanden fast wöchentlich Übungen statt, um unsere Jugend für die bevorstehende Erprobung und den Wissenstest am 7. bzw. 22. April bestens vorzubereiten. Hier konnten alle Teilnehmer tolle Leistungen erzielen.

Als Belohnung für den langen Lern- und Prüfungsstress besuchte die Feuerwehrjugend im Mai den RK1 Stützpunkt in Fresach. Hier wurde unseren Kids Einblick in die Arbeit der Rettungsflyer und der dazugehörigen Ausrüstung gewährt.

## Zeltlager in Tolmin

Vom 31. Mai bis 2. Juni fand unser alljährliches Zeltlager in Tolmin statt, woran neun Kinder und vier Betreuer teilnahmen. Unsere Partnerfeuerwehr konnte uns mit diversen Campspielen und Erkundung der Natur ihre Heimat näherbringen und die Kamerad-

schaft stärken. Zum Abschluss dieses Wochenendes nahmen wir an der Fronleichnamsprozession der slowenischen Feuerwehr teil.

## Feuerwehrjugendbewerbe

Von Ende April bis Anfang Juni fanden diverse Jugendübungen und die Vorbereitungen bzw. Trainings für unsere Kinder, welche das erste Mal am Jugendbewerb teilnahmen, statt. Fünf unserer Feuerwehrjugendmitglieder zeigten sich besonders engagiert und trainierten zusätzlich zu den Jugendübungen zweimal in der Woche - mit Erfolg! Luca Kelz und Juliette Jalabert konnten beim Bezirksbewerb in Ferndorf in der Kategorie Bronze B den Bewerb für sich entscheiden und traten als Bezirksmeister und Vize-Betriebsmeisterin hervor. Auch Matheo, Zoey und Luca N. konnten tolle Plätze erzielen. Alleamt wurden in Villach mit Blaulicht und Folgetonhorn von einigen unserer Kameraden empfangen. Wir sind sehr stolz auf eure Leistungen!

Letztendlich konnten sich Luca und Juliette auch für die Landesmeisterschaft qualifizieren – Luca führte sogar in seiner Kategorie als Bester die Landesreihung an. Am 22. Juni fand dann die Landesmeisterschaft in St. Veit an der Glan statt. Begleitet von vielen Schlachtenbummlern ging es für die Beiden zum Bewerb. Luca und Juliette durften nebeneinander an den Bewerbsbahnen ihr Können unter Beweis stellen. Leider kam Luca beim Sprint durch den Tunnel so unglücklich mit dem Unterarm auf, dass er sich die Speiche brach – doch trotz der Schmerzen beendete Lu-



Unserer Jugendgruppe bei der Jahreshauptversammlung – ein starkes Team.





Einladung durch Bürgermeister Günther Albel zum Kinonachmittag.



Ankunft Christkindl in der Innenstadt – wir waren dabei.

ca seinen Bewerb! Juliette konnte den Bewerb ebenfalls mit Bravour meistern, jedoch schlich sich leider ein kleiner Fehler ein. Unsere zwei Wettkämpfer haben sich trotz allem die Landesmeisterschafts-Medaille mehr als verdient!

Nach der Sommerpause besuchte uns im September ein ganzes Wochenende lang unsere Partner-Feuerwehrjugend aus Gloggnitz. Als Gastgeschenk erhielten wir von ihnen einen selbstdesignten Tischfußballtisch für unseren Jugendraum. Die Tage wurden von unseren Jugendbetreuern vielfältig gestaltet – unter anderem konnten unsere Boote auf der Drau getestet werden und es gab einen Einblick in die Arbeit des ASB, der Polizei, der Wasserrettung und unserem MRAS-Team, auch unser ATS-Käfig wurde beübt.

Am 28. September fand unser jährlicher Sicherheitstag, samt gemeinsamer Vorführung mit der ÖRHB, Staffel Villach, statt. Auch an der traditionellen Abstimmungsgedenkfeier in der Stadt nahmen wir mit einer Abordnung teil.

### **Brauchtum und Friedenslicht**

Im Dezember jagte dann wieder einen Termin den anderen: zuerst besuchten wir die Bezirksjugendadventfeier, welche heuer von der FF St. Niklas orga-

nisiert wurde – mit Fackelwanderung, Krampus, Nikolo und Verköstigung konnte der Abend genossen werden. Auch der Bauernadvent mit der Ankunft des Christkinds wurde von unserer Feuerwehrjugend wieder unterstützt. Zwischen den beiden Veranstaltungen brachte ein Teil unserer Feuerwehrjugend das Friedenslicht vom Kärntner Landesfeuerwehrverband nach Villach. Der ereignisreiche Monat ging mit dem Christbaumversenken beim Silbersee zu Ende.

Zum Abschluss bleibt noch zu erwähnen, dass während des gesamten Jahres

die Jugendbetreuer immer wieder Führungen für Feuerwehren mit Jugendgruppen in der Wache durchführen.

## **Feuerwehrjugend**

- 21 Jugendmitglieder
  - 9 Jugendbetreuer
  - 39 Aktivitäten der Jugendbetreuer
  - 35 Aktivitäten der Feuerwehrjugend
  - 3.005 Gesamtstunden
- Stand: 31. Dezember 2024



Wir gratulieren zur Leistung bei den Landesmeisterschaften!



Erfahrungsaustausch der FF Jugendgruppen HFW Villach und FF Gloggnitz.



Pflichttermin im Dezember - Abholung des Friedenslichtes am KLFV



# Hauptfeuerwache Villach zieht bei der JHV Bilanz



Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft  
Zweijährige aus brütend heißem Auto gerettet

Kleinkind hatte sich in einem Auto eingeschlossen. Landwirt übergoss Fahrzeug sofort mit Wasser. Feuerwehr Villach rückte mit Spezialwerkzeug an.

Dramatische Aktion gestern in Villach: Kurz nach 12:30 Uhr wurde ein Feuer aus dem Auto gerettet.

schafft hat. Die Einsatzkräfte konnten mittels Spezialwerkzeug zum Durchbruch der Aufhängung...



## FEUERWEHR Jederzeit für alle bereit

Aus Sicht der Hauptfeuerwache Villach verlief die Brauchtumswoche ruhig und ohne große Einsätze. Trotz der warmen Temperaturen gab es am Samstag den 20. Februar einen Einsatz für die Feuerwehr von den Ortsteilen Vassach und Vörschach. In der Part...  
Bezirksleistungsbewerb der Feuerwehren am Samstag in Villach. Dabei räumten die Feuerwehren Drobollach und Vassach...

## Die „besten“ Feuerlöscher der Stadt

Bezirksleistungsbewerb der Feuerwehren am Samstag in Villach. Dabei räumten die Feuerwehren Drobollach und Vassach...

# Freiwilliger Einsatz, der unbezahlbar ist

Villachs Freiwillige Feuerwehren leisteten im Vorjahr mehr als 2000 Einsätze und 43.000 Stunden.



## Fünf Verletzte bei Busunfall

Zu einem Großeinsatz kam es am Montagmorgen in Warmbad-Villach. Ein Linienbus wurde durch einen Brückengeländer – auch der Zugverkehr musste eingestellt werden.



Einsatz in Arnoldstein



Das Holzhaus in Himmelberg stand in Vollbrand

## Großbrände forderten die Feuerwehren

In Himmelberg brannte ein Wirtschaftsgebäude ein Raub...

konnten geschützt werden“, sagt Einsatzleiter Michael Miglitsch von der FF Arnoldstein. Aufgrund der dicht verbauten Örtlichkeit waren...

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,





# Feuerwehren immer bereit

Gut gerüstet: Der KAT-Zug 1 setzt sich aus den Bezirken Villach, Villach Land und Hermagor zusammen.

VON PHILIP KARLBAUER

VILLACH, GAILTAL. Die jüngsten Unwetter-Ereignisse entlang der Karawanken zeigten zuletzt wieder, welche Gewalten starker Regen auslösen kann. Um auch künftig Unwetter-Katastrophen gut gerüstet entgegenzutreten, sind die Freiwilligen Feuerwehren der Region gut vorbereitet.

eingemeldet, im Bedarfsfall geht der KAT-Zug mit rund 80 Personen in den Einsatz“, so Pekoll, der auch Landesbeauftragter des KAT-Dienstes Kärnten ist. Um jederzeit einsatzbereit zu sein, gibt es für jeden Zug Übungen.

## Modul Hochwasser

Dieses Modul an der Landesfeuerweherschule ist seither sehr gut besucht. Das Jahr 2023 hat einmal mehr gezeigt, welche Dimensionen und Gefahrenmomente mit Hochwassereinsätzen verbunden sind. Pekoll: „Ersteintreffende sind die betroffenen“



Jahr für Jahr sind die Florianis bei Unwetter-Einsätzen gefordert. Wenn man 2024 auf ein ruhigeres Jahr hofft, ist man stets bereit.



# Vergangenes Jahr retteten sie 30 Leben

Die Hauptfeuerwache Villach zog Bilanz: 37.721 ehrenamtliche Stunden wurden geleistet, 31.998 Einsatzkilometer gefahren.

Von Leonie Katholnig

Faktisch 1435 Einsätze, darunter 580 Brandeinsätze, 855 technische Einsätze und 1000 Krankentransporte.

## Verletzter Arbeiter mit Leiter geborgen

Bei Arbeiten an einem Haus in Treffen am Ossiachersee zog sich ein Bauarbeiter schwere Verletzungen zu und musste von der Feuerwehr Treffen und der Hauptfeuerwache Villach mittels Drehleiter geborgen werden.

wache Villach konnte die Einsatzkräfte vor Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, darunter Referent Stadtrat (SPÖ) und Bezirkskommandant P...



Zu dieser Adresse in Völkendorf (oben) Hauptfeuerwache Villach schon vor Einsatz auszurücken. Bei einem anderen Einsatz wurde Sauerstoff aus einem Gerät entwichen.

# Helfer leisten immer öfter Schwerstarbeit

Adipöser Patient mit 1000-Kilo-Trage gerettet. Splätler und Krankentransporte mussten in den letzten Jahren nachrücken.



MALTESER „LUNA“

# Bei ihren Einsätzen gab es die Feuerwehr heiß und eiskalt

... bei einer „alten Bekannten“ und flüchtig die HFW in Villach am Feiertag...



# PKW stürzte von Brücke: Lenker tot

Technisch und emotional fordernd war der Einsatz nach dem Unfall bei Villach.

Zu einem „Feuerschein“ waren Feuerwehrleute am Donnerstag um 4.36 Uhr alarmiert worden – dann stellte sich heraus, ein schlimmer Unfall war passiert. Auf der Tauernautobahn (A10), Richtung Salzburg, bei Villach West war ein Krankenwagen eines Bergeunternehmens...

Daniel Struckl mit Hündin Luna



# Feuerwehrmann betreute Hündin von Unfalltenker

Drei Verletzte bei Kollision in Villach. Doch die Feuerwehr musste auch einen Hund aus Unfallauto retten.

Zwei Fahrzeuge sind im Kreuzungsbereich der Faakerseestraße bei der Auffahrt zur Südtiroler Autobahn am Dienstag gegen 18 Uhr miteinander kollidiert. Ein 89-Jähriger aus dem Bezirk Villach wollte nach links auf die B84 abbiegen und fuhr in den Kreuzungsbereich ein, als zur selben Zeit eine 54-jährige Frau aus dem Bezirk Villach-Land in Richtung Villach fuhr. Bei der Kollision...

die Leitschiene. Die Unfallbetreffenden sowie der Hund des 89-Jährigen wurden mit Hilfe der Feuerwehren (HFW Villach, HFW Perau und Maria Gail) aus den Fahrzeugen geborgen.

Die 54-jährige erlitt schwere Verletzungen, der 89-Jährige dessen 83-jährige Gattin und der Hund wurden leicht verletzt. Alle Beteiligten wurden ins LKH Villach gebracht. Hündin „Luna“ hatte sich nach dem Verkehrsunfall unter dem Vordersitz versteckt. Daniel Struckl, Feuerwehrmann der HFW Villach...



Das steile Gelände war eine zusätzliche Herausforderung.

den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!



# Rückblick der Kameradschaft 2024



Lustiges Geburtstags-Aufwecken zum 30er unserer Kameradin Bianca Weitschacher.

## Adventfeier

Auch 2024 begingen wir den 1. Advent traditionell mit Punsch, Glühmost und Maroni. Besonders erfreulich war die Anwesenheit von Altkameraden, Ehrenmitglieder, Freunden und Familie unserer Hauptfeuerwache.

## Events

Insgesamt waren es auch im abgelaufenen Jahr viele kameradschaftliche Termine und Gelegenheiten. Exemplarisch seien hier die Teilnahme am Faschingsumzug, dem Besuch der Faschingsitzung, die Unterstützung bei der AK Wintersportbörse und dem Sicherheitstag genannt.

Immer ein Highlight ist unser Stand am Villacher Kirchtag, der hier nicht unerwähnt bleiben darf. Natürlich ist das mit viel Aufwand verbunden, aber der Erfolg gibt uns Recht und so hat sich unser Biermobil als Treffpunkt für viele Freunde unserer Hauptfeuerwache etabliert. Erstmals starteten wir mit einem gemeinsamen Abend mit hervorragender Kirchtagssuppe in die Brauchtumswoche und konnten Kameraden aus Bamberg und Tolmin herzlich begrüßen.

Selbstredend besuchten wir im vergangenen Jahr auch wieder einige Fahrzeugweihen und Feste befreundeter Feuerwehren. Unter anderem die 160-Jahr-Feier der Hauptwache Klagenfurt, Fahrzeugweihen in Arnoldstein, Obervellach und St. Jakob im Rosental

## Jahresabschlussfeier

Zu Beginn des Jahres versammelten wir uns zur traditionellen Jahresabschlussfeier im Lehrsaal der Hauptfeuerwache. Bei dieser Veranstaltung wurden die Erfolge des vergangenen Jahres gewürdigt und die Weichen für die kommenden Monate gestellt. Es war eine wunderbare Gelegenheit, um neue Mitglieder willkommen zu heißen und den Zusammenhalt zu stärken.

## Kameradschaftsausflug

Unser Ausflug führte uns zuerst nach Leoben, wo wir eine tolle Jause aufgetischt bekommen haben und einige Spitzenweine kosten konnten. An-

schließend ging es weiter zum Erzberg. Die beeindruckenden Leistungen der Bergarbeiter und die nahezu monströse Technik werden uns sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Bevor wir die Heimreise antraten gab es noch eine Stärkung im Gösser Bräu Leoben.

## Bezirkswandertag

Bereits zum zweiten Mal organisierte das Bezirksfeuerwehrkommando einen Wandertag der Villacher Feuerwehren wo auch wir gerne teilnahmen. Die Route führte von Zauchen über St. Niklas nach Drobollach, wo man den Tag bei einem gemeinsamen Essen und Getränken ausklingen ließ.



Wir gratulieren Altkamerad Franz Mantschko mit einer Urkunde für 60 Jahre Feuerwehrdienst.



Großer Andrang bei der Fahrradbörse der Arbeiterkammer Kärnten in unserer Fahrzeughalle.





Wir gratulieren OBI Karl Glanzig mit einer großen Abordnung zum 100-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Tutsch.



Tapfer: Luca Kelz nach seiner Verletzung beim Landesfeuerwehrjugendbewerb.

und Feierlichkeiten im benachbarten Ausland wie Hrušica, Tolmin und Camporosso.

### **Jubiläen, Geburten, Ehrungen**

Herzlich gratulieren durften wir zu Hochzeiten, wie jener von Hans und Sabrina Silberschneider oder Mathias und Corina Rasom, als auch zu den Geburten der Kinder von Larissa und Roland Mösslacher, Daniel Hudelist, Markus Lassnig, Helmut Hausmann oder auch Gottfried Unterüberbacher.

Bei der großen Menge an Kameraden und Kameradinnen wäre es auch wunderbar, wenn es nicht auch Feiern von runden Geburtstagen gegeben hätte, wo wir uns mit einer kleinen Aufmerksamkeit einstellten. Die besonderen Jubilare waren Lisa Frank, Thomas Gausterer, Bianca Weitscha-

cher, Andrea Ortner, Markus Abuja, Wolfgang Zitzenbacher, Lukas Olsacher und Peter Pressinger.

Bei der Ehrengala unter dem Motto „DEINE Feuerwehr, DEINE Ehrung,

### **Unsere „runden“ Geburtstage:**

OFM Frank Lisa	30er
BI Ortner Andrea	30er
OFM Gausterer Thomas	30er
HFM Weitschacher Bianca	30er
HFM Olsacher Lukas	30er
LM Abuja Markus	40er
HFM Pressinger Peter	50er
HFM Zitzenbacher Wolfgang	60er

DEIN Tag“ konnten die zahlreiche Kameraden ihre verdiente Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft aus den Händen von Bürgermeister Günther Albel, Bezirksfeuerwehrkommandant Patrick Unterrieder und Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin entgegen nehmen.

### **Dank und Anerkennung**

In diesem Zuge darf sich unser Kameradschaftsführer BM Sumper Christian ganz herzlich bei seiner Vorgängerin, BI Larissa Mösslacher für ihre geleistete Arbeit im Sinne einer funktionierenden Kameradschaft bedanken.

Ein besonderer Dank gilt OV Jacqueline Dür mit ihrem Team, welche durch ihre unermüdliche Unterstützung und ihr Engagement wesentlich zum Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen.



Toll organisiert: Unser Feuerwehrausflug führte uns mit einer großen Abordnung zum steirischen Erzberg und nach Leoben.





Die Jahreshauptversammlung 2024 im Parkhotel war bis zum letzten Platz gefüllt.



Traditioneller Gräberbesuch zu Allerheiligen.

Abschließend darf erwähnt werden, dass unsere kameradschaftlichen Aktivitäten das Herzstück unserer Feuerwehr sind. Sie fördern den Zusammenhalt und tragen damit auch zu unserer

Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit bei. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse und Herausforderungen mit allen Kameradinnen, Kameraden, Familien und

Freunden unserer Hauptfeuerwache. Gemeinsam werden wir das Jahr 2025 zu unserem Jahr machen und so unserer 160-jährigen Tradition verpflichtet bleiben!



Traditionell mit der Drehleiter in den siebenten Hochzeitshimmel: Hans und Sabrina Silberschneider.



Wir gratulieren unseren Daniel Hudelist zur Geburt seiner Tochter Luisa Viktoria.



Tolle Stimmung bei der Jahresabschlussfeier 2024



Lustige Kartenrunde zur Kameradschaftspflege.





Daniel und Jaqueline gratulieren unserem Peter Pressinger zum 50er.



Besuch bei unseren Freunden in Arnoldstein.



Gemeinsames Abschlussfoto nach der Einsatzübung mit den Verantwortlichen Brandschutzorganen der Polizei und den Mitgliedern des Samariterbundes Villach.



Großzügige Spende von Einsatzhandschuhen durch die Firma Comprei.



Die Mitglieder unserer Feuerwehrjugend backen Kekse für die Altkameraden.



Spaß beim Trainingslager der FF Rinkenberg in unserer Wache.



Teelader-Übergabe anlässlich der Friedenslichtaktion beim Kärntner Landesfeuerwehrverband mit Landesrat Ing. Daniel Fellner und LFK Rudolf Robin.



Wir gratulieren dem neuen Brautpaar Larissa und Roland.



# wolbank<sup>®</sup>

## Regelungstechnik

## REGELUNGSTECHNIK VOM PROFI

**Lösungen für energiesparende, kostengünstige und komfortable Anlagen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik.**

Wir sind Ihr professioneller Partner, dem Sie vertrauen können, wenn es um Regelungstechnik geht. Umfassendes Know-how, maßgeschneiderte Lösungen und die Fähigkeit, auch komplexe Anforderungen zu erfüllen, machen uns zum idealen Partner für Ihre Mess-, Steuer- und Regelungstechnik.

Wir arbeiten eng mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen, um ihre spezifischen Anforderungen zu verstehen und kundenspezifische Lösungen zu entwickeln.

- **MESS-, STEUER- UND REGELTECHNIK**
- **GLT-ANLAGE UND ENERGIEMONITORING**
- **SCHALTANLAGEN**
- **GASWARNANLAGE**
- **WÄRME- UND FERNWÄRMETECHNIK**
- **WARTUNG**

Unser Team besteht aus hochqualifizierten Expertinnen und Experten der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) sowie der Gebäudeleittechnik (GLT). Gemeinsam bilden wir eine dynamische Gruppe von Projektleitern, Technikern und Fachleuten, die sich mit Leidenschaft für innovative Lösungen und erstklassigen Service einsetzen.

### **WOLBANK REGELUNGSTECHNIK GMBH**

V.-Gleisenberger-Str. 15 | 9500 Villach  
Tel. +43 4242 25358-0 | Fax +43 4242 25358-76  
E-Mail: [regelung@wolbank.com](mailto:regelung@wolbank.com)  
Homepage: [www.wolbank.com](http://www.wolbank.com)





# Unsere Freunde aus Bamberg auf Kirchtagsbesuch



Mit mehreren Kleinfahrzeugen reisten unsere Bamberger Freunde zum Kirchtagsbesuch an.



Jede Menge Spaß beim Ausschanken bei unserem Kirchtagsstand am Hans-Gasser-Platz.

Unter der Führung von Stadtbrandrat Florian Kaiser und Stadtbrandinspektor Ewald Pfänder durften wir eine Abordnung der Löschgruppe 1 Bamberg in Villach willkommen heißen. Im Zeichen der gelebten Feuerwehrkameradschaft verbrachten wir einen geselligen Abend in der Hauptfeuerwache und ermöglichten den Gästen einen Einblick in unsere Tätigkeit. Neben einigen kameradschaftlichen Aktivitäten am Samstagvormittag wurde die Führung

der Bamberger Feuerwehr am Nachmittag zum Bürgermeisterempfang in den Brauhof geladen, bevor sie dem traditionellen Umzug von der Ehrentribüne aus beiwohnen durften. Der Abend wurde wiederum dazu genutzt, die Freundschaft und Kameradschaft zu stärken und das Brauchtum des Villacher Kirchtags über die Landesgrenzen hinaus zu präsentieren. Besonders hervorzuheben ist die tatkräftige Unterstützung unserer bayeri-

schen Kameraden beim Kirchtagsstand. Auf eigenen Wunsch stellten sie sich der Herausforderung und bewiesen dabei nicht nur Kollegialität, sondern auch Stressresistenz und höchste Professionalität. Diese Begegnung war erneut ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass die Feuerwehrfamilie keine Grenzen kennt – eine starke Gemeinschaft, die länderübergreifend zusammenhält.



Das Kommando der Bamberger ist bereit für die Ehrentribüne: Von links Kameradschaftsführer Christian Sumper, Michael Scharf (Kdt. der Löschgruppe 1), Stadtbrandrat Florian Kaiser, Stadtbrandinspektor Ewald Pfänder und Kdt. HBI Harald Geissler.



# 10 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Tolmin



Gemeinsame Übungen stärken das Team.

Im Jahr 2024 feierte die offizielle Partnerschaft zwischen der slowenischen Gemeinde Tolmin und der Stadt Villach ihr 10-jähriges Bestehen – ein Meilenstein in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Freundschaft. Zu diesem besonderen Anlass wurden im Rahmen feierlicher Zeremonien sowohl in Villach als auch in Tolmin symbolträchtige „Partnerschaftsbäume“ gepflanzt. Diese Bäume stehen als lebendige Zeichen der Verbundenheit und der gemeinsamen Vision einer starken Partnerschaft.

Ein zentrales Element dieser freundschaftlichen Beziehung ist die enge Zusammenarbeit der Feuerwehren beider Städte. Besonders wir, als Hauptfeuerwache Villach, pflegen eine herzliche und enge Verbindung zur Feuerwehr Tolmin. Diese Freundschaft zeigt sich in vielfältigen Aktivitäten: regelmäßige gegenseitige Besuche bei Jahreshauptversammlungen, die Teilnahme an Fahrzeugweihen und Jubiläen sowie kameradschaftliche Begegnungen in informellem Rahmen.

## Gemeinsames Training

Ein herausragendes Highlight des Jahres 2024 war das erste gemeinsame Training unserer beiden Feuerwehren, welches bei uns in Villach stattfand. Als Thema wurde „Atemschutz und Vorgehensweise im Innenangriff“ gewählt – ein Bereich, der von zentraler

Bedeutung im Feuerwehreinsatz gilt. Dabei wurden nicht nur zahlreiche Gemeinsamkeiten entdeckt, sondern auch unterschiedliche Herangehensweisen diskutiert und analysiert. Diese intensiven Nachbesprechungen boten eine wertvolle Gelegenheit, voneinander zu lernen und das Wissen zu erweitern. Selbst die Sprachbarrieren konnten dank der Motivation und des Engagements aller Beteiligten erfolgreich überwunden werden. Die Planung für das nächste gemeinsame Training ist bereits in vollem Gange. Dieses soll bei nächster Gelegenheit in Tolmin stattfinden und die Zusammenarbeit weiter stärken. Die jährlich abwechselnden Camps der Feuerwehrjugend tragen ebenfalls dazu bei, die freundschaftlichen Bande zwischen unseren Städten und Feuerwehren weiterzugeben und auch der nächsten Generation nahezubringen.

Die Partnerschaft zwischen Villach und Tolmin ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit über Grenzen hinweg nicht nur die Einsatzbereitschaft stärkt, sondern auch persönliche Freundschaften und ein besseres gegenseitiges Verständnis fördert – Werte, die in unserer Feuerwehrgemeinschaft besonders geschätzt werden.



Die Partnerschaft zwischen Villach und Tolmin ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit über Grenzen funktioniert.



# Gelebte Partnerschaft mit unseren Freunden der Stadtfeuerwehr Gloggnitz



Mit dem Kommando der FF Gloggnitz-Stadt und Bürgermeisterin Irene Gölles bei der Übergabe des Zeitgutscheines für den lange versprochenen Rüsthausneubau.



Mit einer Abordnung beim 60er von Ehrenkommandant Rudi Fink.

Die Partnerschaft zwischen der Hauptfeuerwache Villach und der FF Gloggnitz wurde 2024 wieder intensiv gepflegt. Neben vielen kleineren Aktivitäten war es Anfang Mai die Einladung zur 160-Jahr-Feier der FF Gloggnitz, welche uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Kabarettist Herbert Steinböck begeisterte am Vorabend zur Jubiläumsfeier mit seinem Best-of-Programm das Publikum im ausverkauften Stadtsaal. Im Zuge des eigentlichen Festaktes übergaben wir unseren Gloggnitzer Freunden ein besonderes Jubiläumsgeschenk in Form eines Gutscheines über 160 Arbeitsstunden, welche wir gerne zum seit Jahren geplanten Rüsthausneubau beisteuern wollen.

## **Erfahrungsaustausch FF-Jugend**

Traditionell ist mittlerweile auch das gemeinsame Wochenende der Feuerwehrjugend. Bei unserer Zusammenkunft in Villach stand dabei nicht nur der fachliche Austausch im Vordergrund, sondern auch so mancher Lacher und so manches „Hoppala“ das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Um den Austausch nachhaltig zu gestalten, wurde zwischen den Jugendgruppen vereinbart das Jugendlager jährlich im Wechsel zu veranstalten.

## **Besichtigung Tunnelvortrieb Semmering Basistunnel**

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Besichtigung der Tunnelbaustelle des „Semmering Basistunnels“. Im Einklang mit den strengen Sicherheitsvor-

kehrungen wurde uns eindrucksvoll die Möglichkeit gegeben, die Tunnelbaustelle unter Tag – insbesondere den geologisch anspruchsvollen Vortrieb – zu besichtigen. Nach umfassenden Sicherheitseinschulungen konnten wir die Baustelle mit all den sicherheitsrelevanten Einrichtungen eingehend besichtigen. Eine gemeinsame Abschlussjause und ein vertiefter Erfahrungsaustausch beendete kameradschaftlich unsere Exkursion.

Auch auf Ebene der aktiven Kameradschaft zeigt sich die enge Verbindung: So besuchten wir unser Ehrenmitglied Altkommandant HBI Rudolf Fink bei seiner Geburtstagsfeier zum 60er in Gloggnitz.

Die Partnerschaft ist ein Gewinn für alle Beteiligten und zeigt, wie wertvoll der Zusammenhalt über Bundesländergrenzen hinweg ist.



Kdt. Thomas Rauch organisierte die eindrucksvolle Besuchsmöglichkeit



Gruppenbild unmittelbar an der Spitze der Tunnelbaustelle – direkt vor der sogenannten „Ortsbrust“.



# Einsatz für Österreich

„Wir bieten eine breitgefächerte Palette an Einsatzfahrzeugen – von Standardanwendungen bis hin zu Sonderlösungen“ sagt Mathias Hausmann, Geschäftsführer und Inhaber von Lentner in Hohenlinden bei München. Der Kärntner macht den Kontakt mit Feuerwehren in Österreich zur Hauptsache: „Was soll Ihr neues Einsatzfahrzeug alles können? Ob TMB, TLF, RLF, SRF oder GW – rufen Sie uns einfach an!“



**Lentner**  
Firefighting & Rescue Vehicles

[www.lentner-gmbh.de](http://www.lentner-gmbh.de)